

**Konzept für die Selbstevaluation von
«cool and clean» und «Sport rauchfrei»**

Inklusive Umsetzungsinstrumente für die Selbst-
evaluation 2004/2005

Dr. Andreas Balthasar

Luzern, 29. März 2005

Inhaltsverzeichnis

1	Ausgangslage	3
1.1	Das Gesamtprojekt «cool and clean»	3
1.2	Grundlagen der Selbstevaluation von «cool and clean»	7
2	Die Gesamtprojektleitung	9
2.1	Gesamtkonzept «cool and clean»	10
2.2	Management und Leistungen der Gesamtprojektleitung	16
2.3	Wirkungen der Gesamtprojektleitung	18
2.4	Impacts und Gesamtbilanz	19
3	Das Teilprojekt «cool and clean Talents»	21
3.1	Konzept und Organisation von «cool and clean Talents»	21
3.2	Management und Leistungen von «cool and clean Talents»	25
3.3	Wirkungen des Teilprojekts «cool and clean Talents»	27
4	Das Teilprojekt «cool and clean Power»	30
4.1	Konzept und Organisation von «cool and clean Power»	30
4.2	Management und Leistungen von «cool and clean Power»	33
4.3	Wirkungen des Teilprojekts «cool and clean Power»	35
5	Das Teilprojekt «cool and clean Academy»	37
5.1	Konzept und Organisation von «cool and clean Academy»	37
5.2	Management und Leistungen von «cool and clean Academy»	39
5.3	Wirkungen des Teilprojekts «cool and clean Academy»	41
6	Das Teilprojekt «Sport rauchfrei»	42
6.1	Konzept und Organisation von «Sport rauchfrei»	42
6.2	Management und Leistungen von «Sport rauchfrei»	45
6.3	Wirkungen des Teilprojekts «Sport rauchfrei»	47
7	Ablauf der Selbstevaluation	49
Anhang: Vorgaben für die Selbstevaluation der Teilprojekte 04/05		

1 Ausgangslage

Prävention und Gesundheitsförderung sind zentrale Anliegen des sportpolitischen Konzepts des Bundesrates und der Ethik-Charta für den Schweizer Sport. Seit Sommer 2004 fasst der Schweizer Sport seine Suchtpräventionsprojekte unter einem Projekt und unter einem Namen zusammen: «cool and clean». Hauptträger von «cool and clean» sind Swiss Olympic (mit seinen Mitgliedverbänden), das Bundesamt für Sport (BASPO) und das Bundesamt für Gesundheit (BAG). Mittelfristig soll das vom BAG lancierte Projekt «Sport rauchfrei» als Teilprojekt in «cool and clean» integriert werden. Die Verantwortung für das Projekt-Management übernimmt Swiss Olympic. Der Tabakpräventionsfonds unterstützt die Projekte finanziell.

Die Verantwortlichen betrachten die Selbstevaluation als wichtige Grundlage wirkungsorientierter Projekte und Programme. Zudem gehört die Durchführung einer Selbstevaluation zu den Bedingungen einer Unterstützung durch den Tabakpräventionsfonds.

Das vorliegende Konzept für die Selbstevaluation von «cool and clean» und «Sport rauchfrei» legt das Grundverständnis, die Ziele und die Vorgehensweise der Selbstevaluation detailliert dar. Zudem werden Datengrundlagen für eine spätere externe Evaluation definiert. Dazu werden im vorliegenden ersten Kapitel das Projekt «cool and clean», als dessen Teil wir auch das Projekt «Sport rauchfrei» betrachten, kurz beschrieben sowie die Grundlagen für die Selbstevaluation gelegt. Danach gehen wir in den Kapiteln 2 bis 6 auf die einzelnen Teilprojekte von «cool and clean» vertieft ein. Dabei betrachten wir die Gesamtprojektleitung als eigenes Teilprojekt. Wir beschreiben jeweils die Wirkungszusammenhänge der Teilprojekte und formulieren die Vorgaben für die Selbstevaluation. Für jede Wirkungsdimension werden Ziele und Indikatoren formuliert und ein Messkonzept entwickelt. Schliesslich beschreiben wir in Kapitel 7 das Vorgehen der Selbstevaluation.

1.1 Das Gesamtprojekt «cool and clean»

«cool and clean» ist das neue Projekt für Suchtprävention und Gesundheitsförderung im Sport, welches von Swiss Olympic in Zusammenarbeit mit dem BASPO und dem BAG im Sommer 2004 gestartet wurde.

Grundlage von «cool and clean» ist die im November 2002 vom Swiss Olympic Exekutivrat verabschiedete Ethik-Charta für den Schweizer Sport. Das siebte Prinzip dieser Charta heisst: „Absage an Doping und Suchtmittel im Sport – Nachhaltig aufklären und im Falle des Konsums sofort einschreiten. Tabak, Alkohol, Cannabis, Ecstasy und andere Suchtmittel sowie Doping gelten als mit Sport nicht vereinbar.“¹ Vor diesem Hintergrund hat «cool and clean» zum Ziel, im Setting des organisierten Sports

- zu informieren und Wissen zu verbreiten dahingehend, dass fairer und sauberer Sport zu einer Selbstverständlichkeit wird,
- zu verpflichten und Verhalten zu beeinflussen dahingehend, dass vorbildhaftes Verhalten von Sportlerinnen und Sportlern suchtpreventiv wirkt,
- und zu vernetzen und die Anliegen von «cool and clean» zu verankern, damit Suchtprävention und Sport selbstverständlich zusammenwirken.

Zur Erreichung dieser Ziele plant «cool and clean» sieben Teilprojekte für sieben Aktionsfelder. Jedes der Teilprojekte enthält ein massgeschneidertes Massnahmenpaket für eine Zielgruppe und ihre Multiplikatoren. Die einzelnen Teilprojekte treten unter der Marke «cool and clean» plus einem passenden Zusatzbegriff auf. Nachfolgend sind diese Teilprojekte kurz beschrieben:

- «*cool and clean Talents*» richtet sich an den Nachwuchsleistungssport. Jugendliche in Kadergruppen und Sportschulen verpflichten sich, den Commitments von «cool and clean» nachzuleben und sie in ihr Umfeld zu tragen. Sie nehmen ihre Vorbildfunktion für den Jugendbreitensport – und darüber hinaus – bewusst wahr. Mit ihnen zusammen setzen sich auch die Trainer (die so genannten Leader) für die Anliegen von «cool and clean Talents» ein.
- «*cool and clean Power*» richtet sich an den Jugendbreitensport. Jugendliche in Sportgruppen verpflichten sich, mit einem Commitment die Anliegen von «cool and clean» zu unterstützen. Auch Jugend-sportleiter und Trainer (in diesem Teilprojekt ebenfalls Leader genannt) in Vereinen und Schulen setzen die Commitments von «cool

¹ Vgl. http://www.fairplay.ch/DesktopDefault.aspx/tabid-199/293_read-651, 4.11.04.

and clean» mit den Jugendlichen ihrer Gruppe um. Dieses Teilprojekt baut auf den bisherigen Aktivitäten von LaOla auf. LaOla war eine von 2000 bis 2003 durchgeführte nationale Kampagne, welche das Suchtpräventionspotenzial des Sports für eine gesunde Jugend auf effiziente Weise nutzen wollte.² «cool and clean Power» wird im Sommer 2005 öffentlich lanciert.

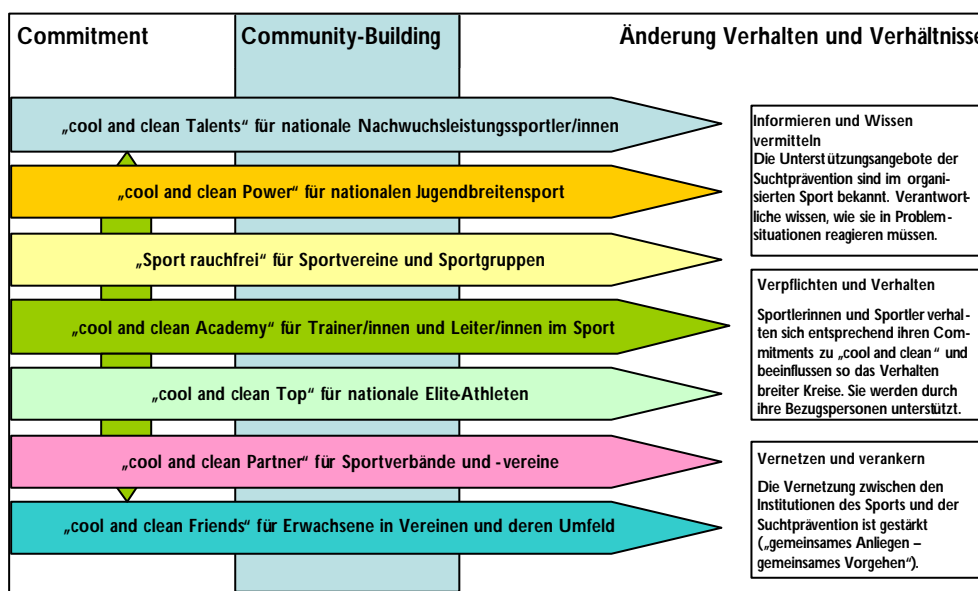
- «*cool and clean Academy*» ist das pädagogische Kompetenzzentrum von «cool and clean». Es bietet auf nationaler Ebene professionelle und sportspezifische Aus- und Weiterbildung in Suchtprävention an und stellt das benötigte pädagogische Material bereit. «cool and clean Academy» wird anfangs 2005 operativ werden.
- «*Sport rauchfrei*» spricht gegenwärtig als niederschwellige, monothematische Präventionskampagne Sportvereine und Sportgruppen sowie deren Mitglieder an. Diese erhalten Informationen und Hilfsmittel und verpflichten sich mit einer Charta zu einem Einsatz für ein tabakfreies Sportumfeld. Gleichzeitig verpflichten sich die Unterzeichnenden, Öffentlichkeitsarbeit für das Nichtrauchen zu leisten. «Sport rauchfrei» läuft bereits seit 2002. Es ist vorgesehen, die Integration dieses Teilprojekts 2005 zu optimieren. Zur Diskussion steht die Option, das Projekt stark auf die Verhältnisprävention mit den Zielgruppen Sportveranstalter und Gemeinden (als Besitzer von Sportstätten) auszurichten.
- «*cool and clean Top*» soll sich ab Herbst 2005 an den Elitesport richten. Dieses Teilprojekt setzt sich unter anderem für einen dopingfreien Spitzensport ein. Leistungssportler sollen ein Commitment zu Gunsten der Anliegen von «cool and clean» abgeben, danach leben und die Ziele in ihr Umfeld tragen. Sie nehmen ihre Vorbildfunktion für den Jugendbreitensport – und darüber hinaus – bewusst wahr.
- «*cool and clean Friends*» richtet sich ab 2006 an Erwachsene in Vereinen und aus dem direkten Umfeld der mitwirkenden Jugendlichen sowie an Interessierte aus Gesellschaft, Wirtschaft und Politik. Es motiviert diese Gruppen, die Anliegen von «cool and clean» öffentlich zu unterstützen. Erwachsene sollen bewusst ihre Vorbildfunktion gegenüber den Jugendlichen wahrnehmen.

² Katia Horber-Papazian, Nancy Favre 2003: Evaluation der Kampagne LaOla – Prävention im Sportclub, Lausanne.

- «cool and clean Partner» richtet sich an das Verbands- und Vereinsmanagement. Die bei Swiss Olympic angeschlossenen Sportverbände und eine grosse Zahl ihrer Sportvereine sollen sich verpflichten, die Anliegen von «cool and clean» aktiv mitzutragen. Sie verankern Suchtpräventions- und Gesundheitsförderung in ihren Verbands- und Vereinsstrukturen und schaffen gute Voraussetzungen für die diesbezügliche Arbeit der Jugendsportleiter und Trainer. Dieses Projekt wird 2006 aktiv werden.

Die nachfolgende Darstellung bildet ein vereinfachtes Wirkungsmodell und die Struktur von «cool and clean» ab.

D 1.1: Wirkungsmodell und Struktur von «cool and clean»



«cool and clean» baut auf der Strategie «Lernen mit Commitments» auf. Schlüsselpersonen und Entscheidungstragende verpflichten sich zusammen mit den von ihnen betreuten Jugendlichen zu einem verbindlichen Engagement (Commitments) mit handlungsrelevanten Auswirkungen nicht nur auf das persönliche Umfeld sondern auch auf weitere Kreise. «cool and clean» bietet einen Commitment-Baukasten mit passenden Commitments für die Teilprojekte. Die Akteure setzen sich mit diesen auseinander und formulieren zusätzlich ihre eigenen Commitments. Geeignete Hilfsmittel stehen zur Verfügung und unterstützen

diesen Prozess. Mit ihrer Unterschrift werden die Akteure Teil einer gut abgestützten Suchtpräventionsbewegung (Community-Building).

Verschiedene Teilprojekte befinden sich gegenwärtig noch im Anfangs- oder Konzeptstadium. Die nachfolgenden Ausführungen zur Selbstevaluation beziehen sich auf diejenigen Projekte, welche bereits konkretisiert und lanciert sind oder in Kürze lanciert werden. Es sind dies «*cool and clean Talents*», «*cool and clean Power*», «*cool and clean Academy*» und «*Sport rauchfrei*». Zudem fügen wir ein Kapitel ein, welches die Selbstevaluation der Gesamtprojektleitung konkretisiert (Kapitel 2).

1.2 Grundlagen der Selbstevaluation von «cool and clean»

Als Selbstevaluationen werden Verfahren bezeichnet, bei denen die praxisgestaltenden Fachleute identisch sind mit den Evaluatoreninnen und Evaluatoren. Dies bedeutet, dass die Akteure ihre eigene Tätigkeit überprüfen: Sie sind also gleichzeitig praxisverantwortlich *und* evaluationsverantwortlich.³ Inhaltlich unterscheiden sich die Fragestellungen der Selbstevaluation nicht von denjenigen einer externen Evaluation. Beurteilt werden insbesondere die Relevanz, die Wirksamkeit und die Wirtschaftlichkeit eines Projekts. Nachfolgend stellen wir die Ziele, die zentralen Fragen und die Methodik der Selbstevaluation von «cool and clean» dar.

1.2.1 Ziele der Selbstevaluation von «cool and clean»

Die Selbstevaluation von «cool and clean» verfolgt drei Ziele:

- Erstens will sie die Entwicklung und die Wirkungen von «cool and clean» dokumentieren. In diesem Sinne stellt sie auch Grundlagen für eine spätere externe Evaluation bereit.
- Zweitens will sie die Leistungen und die Wirkungen des Projekts bewerten und auf dieser Basis das gegenseitige voneinander Lernen der Teilprojekte sowie weiterer Sportprojekte fördern („Feedback-Kultur“).
- Drittens stellt sie Entscheidungsgrundlagen für die Weiterentwicklung von «cool and clean» bereit.

³ Hildegard Müller-Kohlenberg, Wolfgang Beywl 2003: Standards der Selbstevaluation, Begründung und aktueller Diskussionsstand, Zeitschrift für Evaluation 1/2003, Köln.

Die Selbstevaluation wird als wichtiges strategisches Führungsinstrument von «cool and clean» betrachtet.

1.2.2 Zentrale Fragen der Selbstevaluation

Die Hauptfragen der Selbstevaluation von «cool and clean» unterscheiden sich nicht von den Hauptfragen jeder Projektevaluation. Sie können wie folgt formuliert werden:⁴

Fragen nach der Relevanz und der Konsistenz der Projekte:

- Sind die Ziele angesichts der heutigen Probleme noch von Bedeutung?
- Ist der strategische Ansatz, der auf „Commitments“ und „Community-Building“ aufbaut, im Prinzip nach wie vor geeignet, um die Ziele zu erreichen?

Fragen nach der Wirksamkeit:

- Werden die angestrebten Leistungsziele erreicht?
- Ist das Projekt institutionell ausreichend abgestützt?
- Ist das Projekt in den relevanten Zielgruppen ausreichend bekannt?
- Werden die angestrebten Outcomeziele erreicht?
- Werden die angestrebten Impactziele erreicht?

Fragen nach der Wirtschaftlichkeit:

- Kann die Projektorganisation als effizient beurteilt werden?
- Kann die Leistungserstellung als effizient beurteilt werden?

1.2.3 Methodik der Selbstevaluation

Die Selbstevaluation von «cool and clean» basiert auf eigenen, prozessproduzierten Daten betreffend die Ressourcen, die Leistungen und die

⁴ Nach BAG/EAV/SFA 2003: Alkoholprogramm „Alles im Griff“ Weisungen für die Berichterstattung und Selbstevaluation, Bern, S. 2.

Wirkungen des Gesamtprojekts sowie seiner Teilprojekte. Die Durchführung und die Qualität der Selbstevaluation sollen den Standards genügen, welche die Deutsche Evaluationsgesellschaft DeGEval gegenwärtig erarbeitet.⁵ Insbesondere wird darauf geachtet, dass die Gewinnung von Informationen für die Selbstevaluation *störungsarm* in die Arbeit der Projektbeteiligten integriert wird.

Die Bewertung des Beitrags von «cool and clean» zur Erreichung der angestrebten gesellschaftlichen Veränderungen (Impactziele, vgl. Abschnitt 2.5) ist Teil der Selbstevaluation der Gesamtprojektleitung. Es ist noch zu klären, ob dazu eine eigene Erhebung durchgeführt werden muss oder ob geeignete Daten des Tabakmonitorings des Tabakpräventionsfonds⁶, des Observatoriums Sport und Bewegung Schweiz des BASPO⁷, der Schweizerischen Fachstelle für Alkohol- und andere Drogenprobleme⁸ oder anderer Quellen zur Verfügung stehen.

2 Die Gesamtprojektleitung

«cool and clean» steht unter der Leitung eines Gesamtprojektleiters, welchem verschiedene übergreifende Aufgaben zukommen. Aus diesem Grund ist es zweckmässig, für die Selbstevaluation von einem eigenen „Teilprojekt Gesamtprojektleitung“ auszugehen.

Der Gesamtprojektleiter ist für die Selbstevaluation seines Aufgabenbereichs zuständig. Er veranlasst die dazu notwendigen Erhebungen und sammelt die Informationen. Zudem verfasst er einen schriftlichen Selbstevaluationsbericht zuhanden der Steuerungsgruppe. Dieser Bericht wird auch dem Tabakpräventionsfonds zur Verfügung gestellt. Im Anhang findet sich eine Vorlage dafür. Die gesammelten Daten sowie der Bericht werden aufbewahrt und stehen für eine allfällige spätere externe Evaluation zur Verfügung.

Den Ausgangspunkt der Selbstevaluation bildet ein Wirkungsmodell des Gesamtprojekts. Es ist – sehr vereinfacht – in der nachfolgenden

⁵ Hildegard Müller-Kohlenberg, Wolfgang Beywl 2003: Standards der Selbstevaluation, Begründung und aktueller Diskussionsstand, Zeitschrift für Evaluation 1/2003, Köln. Diese Standards lehnen sich eng an die Standards der Schweizerischen Evaluationsgesellschaft SEVAL an, vgl. www.seval.ch/standards.

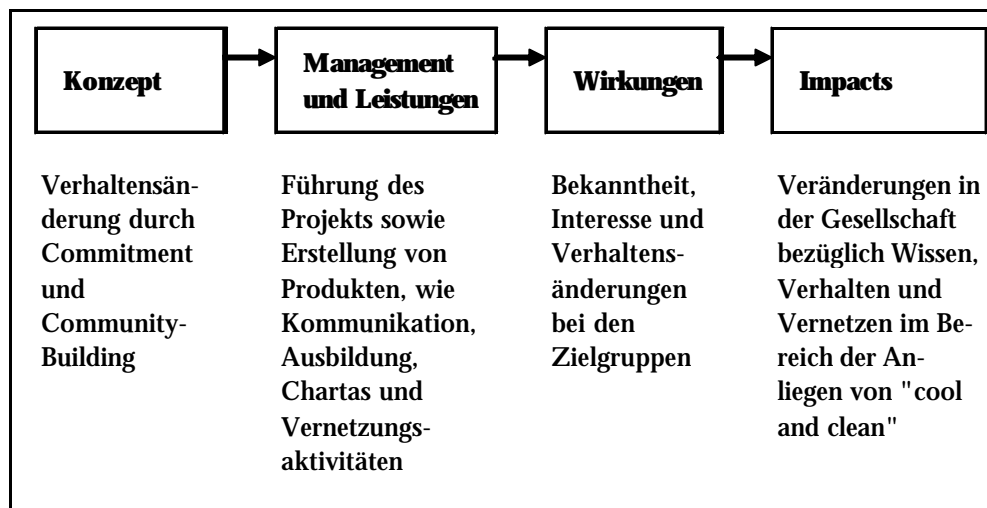
⁶ Tabakmonitoring – Schweizerische Umfrage zum Tabakkonsum, vgl. www.tabak-praevension.ch (6.12.2004).

⁷ www.baspo.admin.ch (6.12.2004).

⁸ www.sfa-ispa.ch.

Darstellung abgebildet. Für die einzelnen Teilprojekte finden sich differenziertere Darstellungen in den nachfolgenden Kapiteln.

D 2.1: Vereinfachtes Wirkungsmodell von «cool and clean»



In den folgenden Abschnitten gehen wir auf die einzelnen Elemente des Wirkungsmodells näher ein.

2.1 Gesamtkonzept «cool and clean»

Nachfolgend stellen wir die konzeptionellen Grundlagen des Gesamtprojekts vor und formulieren die Fragen für die Selbstevaluation der konzeptionellen Ebene.

2.1.1 Strategie und Ziele von «cool and clean»

Die konzeptionellen Grundlagen von «cool and clean» lassen sich auf Grund der verfügbaren Unterlagen wie folgt zusammenfassen:⁹

Strategie

Die Strategie des Projekts besteht darin, sportlich aktive Jugendliche sowie deren Umfeld mittels Commitments zum Engagement für einen fairen und sauberen Sport zu verpflichten. Ein „Commitment-Baukasten“ initiiert und fördert passende Vereinbarungen mit unterschiedlichen Zielgruppen des Projekts. «cool and clean» geht davon aus, dass

⁹ Vgl. Swiss Olympic/Baspo 30.8.2004: «cool and clean», Prävention und Gesundheitsförderung im Schweizer Sport mit Schwerpunkt Jugendsport, Konzeptentwurf 4, Bern.

Leiter, Trainer sowie Lehrer in Sportklassen (alles so genannte Leader) eine Schlüsselfunktion bei der Präventionsarbeit im Jugendsport haben. Aus diesem Grund unterstützt das Projekt diese Personen mit didaktischen Hilfsmitteln und mit Weiterbildungsangeboten. Die Absicht besteht darin, die Jugendlichen selbst wie auch deren sportliches Umfeld durch geeignete Angebote zu befähigen, in Problemsituationen – beispielsweise bei Nichteinhalten von Commitments oder bei Auffälligkeiten, Gefährdungen oder Suchtverhalten – richtig zu handeln („Interventionsmethoden“).

«cool and clean» arbeitet mit Community-Building-Mechanismen. Durch den gegenseitigen Austausch über den Umgang mit Suchtmitteln, den Zugang zu positiven Beispielen, die Möglichkeit, Gutes zu übernehmen oder die Identifikation mit sportlichen Vorbildern sollen sich die Jugendlichen, welche sich für «cool and clean» verpflichten, als Teil einer „nationalen Erfolgsgeschichte“ erleben. Öffentliche Bekenntnisse und öffentliches Engagement von Vorbildern für Suchtprävention und Gesundheitsförderung stärken die «cool and clean»-Community.

«cool and clean» ist eine bedeutende Umsetzung des sportpolitischen Konzepts des Bundesrates und der Ethik-Charta des Schweizer Sports. Das Projekt ist eng mit sämtlichen Präventionskampagnen vernetzt, die unter dem Dach der Ethik-Charta laufen. Um die Anliegen von «cool and clean» nachhaltig zu sichern, ist das Projekt bei Swiss Olympic (mit seinen Mitgliedverbänden), beim BASPO (mit dem nationalen Sportförderungsprogramm Jugend und Sport [J+S]), beim BAG und beim Tabakpräventionsfonds verankert. «cool and clean» sucht die Zusammenarbeit mit den Leitern und Trainern auf regionaler und kommunaler Ebene

- durch die Zusammenarbeit mit den kantonalen Stellen (Regionalkoordination),
- über die Sporthierarchie auf Verbands- und Vereinsebene,
- über das nationale Sportförderungsprogramm Jugend und Sport (J+S),
- über die Trainerbildung von Swiss Olympic und
- über die Ausbildungsstätten des Sports.

Ziele

Die Evaluationsforschung unterscheidet Output-, Outcome- und Impactziele:¹⁰

Outputziele betreffen die Leistungen und geben an, ob die Verantwortlichen die Leistungen wie geplant erbracht haben. Als Outputs werden die Leistungen der Verantwortlichen verstanden, welche diese unternehmen, um die Ziele des Programms zu erreichen. Die Outputziele der Gesamtprojektleitung und der Teilprojekte werden jährlich fixiert. Die jährliche Selbstevaluation wird jeweils prüfen, ob und in welchem Umfang sie erreicht wurden.

Outcomeziele betreffen die Wissens- und Verhaltensänderungen der direkten Zielgruppen eines Projekts sowie die Veränderungen der Verhältnisse (Rahmenbedingungen), soweit diese von den Zielgruppen beeinflusst werden können. Zur Vereinfachung der Verständlichkeit bezeichnen wir Outcomeziele in diesem Selbstevaluationskonzept als Wirkungsziele. Im sportlichwissenschaftlichen Kontext wird in diesem Zusammenhang von „Wirkungen im Sport“ gesprochen. Sowohl die Gesamtprojektleitung als auch die Verantwortlichen der Teilprojekte von «cool and clean» formulieren jährlich Outcomeziele. Hingegen wird auf die Festlegung von längerfristigen Outcomezielen (Ende 2007) verzichtet, um eine pragmatische Entwicklung des Programms zuzulassen. Diese sollen im Zuge der jährlichen Planung definiert und im Rahmen der Selbstevaluation überprüft werden. Der Verzicht auf Outcomeziele für Ende 2007 bedeutet jedoch nicht, dass dem Projekt die längerfristige Optik fehlt. Diese Aufgabe übernehmen Impactziele, welche bis zum Ende der Laufzeit des Programms erreicht werden sollen.

Impactziele thematisieren die intendierten gesellschaftlichen Veränderungen am Ende der Wirkungskette. Wie wir bereits kurz erwähnt haben, hat sich «cool and clean» als Impactziele gesetzt, im Setting des organisierten Sports suchtpreventiv relevantes Wissen zu verbreiten, mittels „Commitments“ Verhalten zu beeinflussen und die Vernetzung zwischen den Institutionen des Sports und der Suchtprävention zu verstärken. Insbesondere über Aktivitäten mit dem Ziel Sportstadien, Trainingshallen und Sportplätze zu tabakfreien Zonen zu erklären, be-

¹⁰ Balthasar, A.; Bächtiger, Chr. 2000: Evaluationskonzept für die schweizerische Verkehrspolitik: Bestandsaufnahme bisheriger ex-post-Evaluationen und Eckpfeiler für die Weiterentwicklung, Bern.

absichtigt das Projekt auch über den organisierten Sport hinaus wirksam zu sein.

D 2.2: Übersicht über die Impactziele

Anliegen	Impactziel 2007	Operationalisierung
<p><i>Informieren und Wissen vermitteln</i></p> <p>„Sauberer und fairer Sport ist eine Selbstverständlichkeit“</p>	<p>Die Unterstützungsangebote der Suchtprävention sind im organisierten Sport bekannt. Verantwortliche wissen, wie sie in Problemsituationen reagieren müssen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Die Anliegen von «cool and clean» sind im organisierten Sport bekannt und akzeptiert. - Die Unterstützungsangebote der Suchtprävention sind im organisierten Sport bekannt. - Verantwortliche wissen, wie sie in Problemsituationen reagieren müssen.
<p><i>Verpflichten und Verhalten</i></p> <p>„Suchtpräventiv wirken durch vorbildhaftes Verhalten von Sportlerinnen und Sportlern“</p>	<p>Sportlerinnen und Sportler verhalten sich entsprechend ihren Commitments zu «cool and clean» und beeinflussen so das Verhalten breiter Kreise. Sie werden durch ihre Bezugspersonen (d.h. Trainer, Leiter/-innen, Lehrer/-innen) unterstützt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Zahl der unterzeichneten und eingehaltenen Commitments ist gross. - Die Commitments werden in der Öffentlichkeit zur Kenntnis genommen und beeinflussen das Verhalten. - Rauch- und Alkoholprävalenz im organisierten Sport werden nachweislich gesenkt. - Bezugspersonen unterstützen die Sportlerinnen und Sportler
<p><i>Vernetzen und verankern</i></p> <p>„Suchtprävention und Sport wirken selbstverständlich zusammen“</p>	<p>Die Vernetzung zwischen den Institutionen des Sports und der Suchtprävention ist gestärkt („gemeinsames Anliegen, gemeinsames Vorgehen“).</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Die Zahl der gemeinsamen Interventionen des Sports und der Suchtprävention nimmt zu. - Die Zahl der Jugendlichen, welche als Zuschauer von rauchfreien Sportplätzen und Sportveranstaltungen profitieren, nimmt – auch im Sinne des Nichtraucher-schutzes – zu.

Zielgruppen

Die Zielgruppen des Gesamtprojekts und der Teilprojekte sind in der nachfolgenden Darstellung D 2.3 abgebildet.

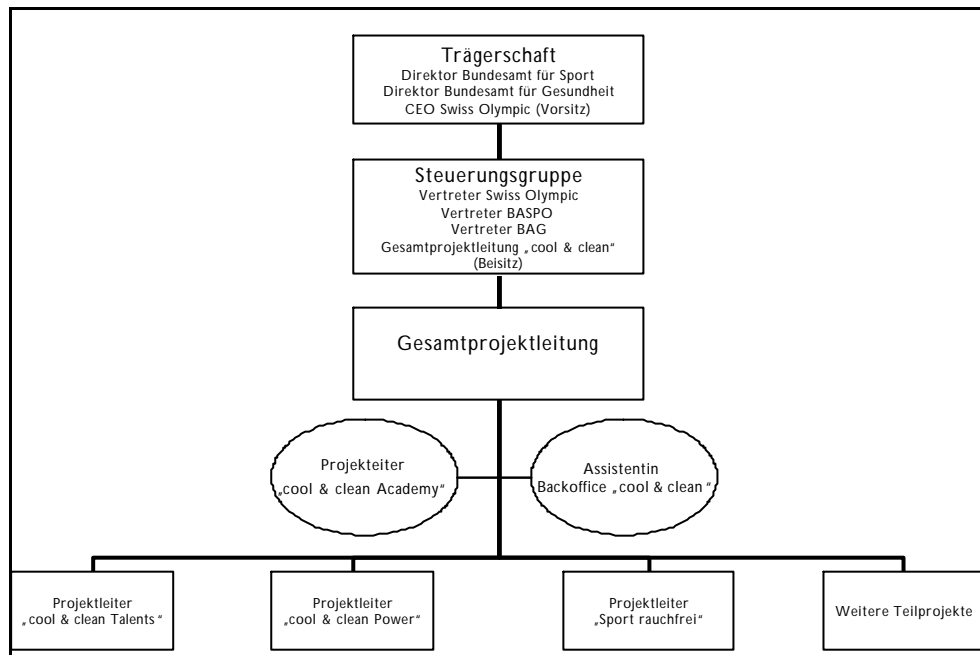
D 2.3: Mittler und Zielgruppen von «cool and clean»

Teilprojekt	Multiplikatoren/Kanäle	Zielgruppe
«cool and clean Talents»	Kadermanagement, Sportschulen, Experten (Botschafter)	Nationaler Nachwuchsleistungssport: Jugendliche, Trainer und Lehrende in Verbandskader und Sportschulen
«cool and clean Power»	Gesundheits- und Präventionsfachstellen, kantonale Sportämter, Gemeinden, Vereine, Experten (Botschafter), „lokales Sportnetz“	Nationaler Jugendbreitensport: Jugendliche, Leitende in Sportvereinen und -gruppen
«cool and clean Academy»	Aus- und Weiterbildungsgefässe (Lehrgänge, Module, Kurse, Vorträge, Veranstaltungen)	Trainer und Leiter im Sport, vor allem von Jugendlichen, national
«Sport rauchfrei»	Gegenwärtig: Vereins- und Verbandsführung	Gegenwärtig Sportvereine und -gruppen. Es ist vorgesehen, dieses Teilprojekts zu ergänzen, bzw. zu optimieren. Zur Diskussion steht die Option, dieses Teilprogramm stark auf die Verhältnisprävention mit den Zielgruppen Sportveranstalter und Gemeinden (als Besitzer innen/Betreiberinnen von Sportstätten) auszurichten.
«cool and clean Top»	Elitesport-Verantwortliche, Sponsoren	Nationale Elite-Athleten
«cool and clean Partner»	Vereins- und Verbandsführung	Sportverbände und -vereine, national
«cool and clean Friends»	Noch offen	Erwachsene in Vereinen und deren Umfeld, national

Projektorganisation

Das nachfolgende Diagramm bildet die Aufbauorganisation ab.

D 2.4: Organigramm von «cool and clean»



2.1.2 Vorgaben für die Selbstevaluation des Konzepts

Im Rahmen der Selbstevaluation der Gesamtprojektleitung soll geprüft werden, ob die Ende Juli 2005 verfügbaren Grundlagen zum Gesamtprojekt geeignet sind, um Basis für ein wirksames Projekt zu sein. Folgende Elemente werden bewertet:

- **Strategie:** Hat sich die Strategie als geeignet erwiesen, um die angestrebten Ziele zu erreichen?
- **Ziele:** Haben sich die formulierten Ziele und Indikatoren bewährt?
- **Zielgruppen:** Waren die Zielgruppen ausreichend klar definiert?
- **Ressourcen:** Verfügt das Projekt über angemessene personelle und finanzielle Ressourcen?
- **Organisation:** Hat das Projekt eine geeignete und für alle Beteiligten transparente Projektorganisation?

- *Vernetzung*: Wurden Vertreter/-innen der Zielgruppen in geeigneter Weise in die Projekte einbezogen?
- *Relevanz*: Ist der Bedarf für das Projekt ausgewiesen? Sind die Ziele angesichts der aktuellen Situation von Bedeutung?

2.2 Management und Leistungen der Gesamtprojektleitung

Aus den verfügbaren Unterlagen lassen sich folgende Leistungen der Gesamtprojektleitung von «cool and clean» unterscheiden. Diese werden mit Bezug auf die in Abschnitt 2.1.1 beschriebenen Impactziele in die zwei Gruppen „Informieren und Wissen vermitteln“ sowie „Vernetzen und verankern“ unterteilt. Die Gesamtprojektleitung hat für 2005 keine Leistungen definiert, welche dem Impactziel „Verpflichten und Verhalten“ zugeordnet werden. Vorangestellt wird eine Gruppe von Leistungen unter dem Titel „Projektleitung“:

- *Leistungen im Bereich Projektleitung*:
 - *Konzeptentwicklung*: Die Konzeptentwicklung beinhaltet die Bereinigung des Gesamtprojektkonzepts (z.B. Festlegen der Jahresplanung über alle Teilprojekte sowie das Controlling der Umsetzung) sowie Weiterentwicklung der Gesamtprojektstrategie. Letzteres beinhaltet insbesondere die Sicherung der Absage an den Tabakmissbrauch als Jahresschwerpunkt von «cool and clean» für 2005/2006.
 - *Führung der Teilprojekte und der Leiterin Backoffice*: Die Gesamtprojektleitung führt die Teilprojekte und die Leiterin Backoffice, welche für die zentrale Administration zuständig ist.
 - *Qualitätssicherung*: Diese Aufgabe beinhaltet einerseits die Budgetierung und das Finanzmanagement über alle Teilprojekte gemäss den Vorgaben von Swiss Olympic und des Tabakpräventionsfonds. Andererseits gehören dazu der Aufbau und die Umsetzung der Selbstevaluation sowie die regelmässige Überprüfung beziehungsweise Neuformulierung der inhaltlichen Schwerpunkte für jedes Teilprojekt zusammen mit den zuständigen Projektleitern.
- *Leistungen im Bereich „Informieren und Wissen vermitteln“*:
 - *Sicherung Kommunikationsführung*: Diese Aufgabe beinhaltet die Entwicklung einer Kommunikationskonzeption für das Ge-

samtprojekt sowie für den Aufbau und die Pflege der Dachkommunikation (Kommunikation innerhalb von «cool and clean»).

- *Sicherstellung einheitlicher Auftritt:* Durch die Koordination des Community-Building-Materials (Identifikationsmaterial, um Zugehörigkeit und Engagement sichtbar zu machen) stellt der Gesamtprojektleiter sicher, dass «cool and clean» gegen aussen einheitlich auftritt.
- *Bereitstellung von Kommunikationsinstrumenten:* Zu dieser Aufgabe gehören der Unterhalt der Website und die Erarbeitung einer Publikation über das Gesamtprojekt mit seinen Teilprojekten.
- *Bei den Leistungen im Bereich „Verankern und vernetzen“* stehen die Verankerung und die Vernetzung des Gesamtprojekts bei den beziehungsweise mit den Entscheidungsträgern der Projektzielgruppen, der Trägerschaftsorganisationen, der Sport- und Gesundheitspolitik, beim Tabakpräventionsfonds sowie an wichtigen Stellen in der Öffentlichkeit im Vordergrund.

Bei der Selbstevaluation der Leistungen geht es im Wesentlichen um die Prüfung ihrer Verfügbarkeit. Nachfolgend halten wir die angestrebten Leistungen, die Indikatoren und die geplante Art der Erhebung der relevanten Daten fest.

D 2.5: Leistungsziele und Indikatoren

Leistung	Leistungsziel 31.7.05	Indikator	Erhebung
Konzeptentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> - Bereinigtes Projektkonzept vorhanden (verabschiedetes Jahresprojekt und Budget 2005) - Konzeptpapier betreffend Strategie 2006/2007 vorhanden 	<ul style="list-style-type: none"> - Zustimmung von Steuerungsgruppe, Trägerschaftssitzung und Tabakpräventionsfonds - Unterlage vorhanden 	<ul style="list-style-type: none"> - Protokollauszug Steuerungsgruppe und Trägerschaft - Intern
Führung	<ul style="list-style-type: none"> - Führung Teilprojekte sichergestellt - Funktionsfähiges Backoffice eingerichtet 	<ul style="list-style-type: none"> - Regelung von Strukturen und Prozessen 	<ul style="list-style-type: none"> - Intern
Qualitätssicherung	<ul style="list-style-type: none"> - Budgetierung und Aufwandkontierung über alle Teilprojekte gemäss Richtlinien Swiss Olympic, Budgetkontrolle 	<ul style="list-style-type: none"> - Zustimmung Abteilungsleiterin E+A und CFO Swiss Olympic 	<ul style="list-style-type: none"> - Stichproben mit Kommentierung Abteilungsleiterin und CFO

Leistung	Leistungsziel 31.7.05	Indikator	Erhebung
	– Selbstevaluation institutionalisiert	– Selbstevaluationskonzept von Steuerungsgruppe gutgeheissen	– Intern
Sicherung Kommunikationsführung	– Klare Kommunikationsführung durch den Gesamtprojektleiter	– Vorhandensein klarer Schnittstelle mit Marketing und Kommunikation von Swiss Olympic, Kommunikationsstellen der Trägerschaftsorganisationen und Agentur	– Selbstevaluation Teilprojektleiter
Einheitlicher Auftritt	– Einheitliche Anwendung von Kernaussagen, Projektlogo, Corporate Design und Absenderverhalten (insbesondere Bezug zur Ethik-Charta und Abbildung der Trägerschaftsorganisationen)	– Richtlinien	– Unterlagen vorhanden
Bereitstellung Kommunikationsinstrumente	– Es gibt zwei zentrale Kommunikationsinstrumente (Website und Publikation über das Gesamtprojekt mit seinen Teilprojekten)	– Effektive Verfügbarkeit der Website und der Publikation	– Intern
Institutionelle Vernetzung	– Regelmässiger Kontakt mit fünf zentralen Akteuren aus Sport, Suchtprävention, Gesundheitsförderung	– Zusammenarbeits- und Vernetzungsskizzen vorhanden	– Intern

Auf der Grundlage der Leistungsziele, der Indikatoren und der dazu gesammelten Informationen werden eine Dokumentation sowie eine Beurteilung der Leistungen erfolgen.

2.3 Wirkungen der Gesamtprojektleitung

Die Grundlagen zur Beschreibung der intendierten Wirkungen des Projekts beruhen auf den Dokumenten, welche Swiss Olympic verfasst hat.¹¹ Die Wirkungsziele wurden vom Gesamtprojektleiter definiert.

¹¹ Vgl. insbesondere: Swiss Olympic/Baspo 30.8.2004: «cool and clean», Prävention und Gesundheitsförderung im Schweizer Sport mit Schwerpunkt Jugendsport, Konzeptentwurf 4, Bern.

Die nachfolgende Darstellung D 2.6 gibt eine Übersicht über die angestrebten Wirkungsziele.

D 2.6: Wirkungsziele und Indikatoren

Leistung	Wirkungsziel 31.7.05	Indikator	Erhebung
Konzeptentwicklung	– Keines	–	–
Führung	<ul style="list-style-type: none"> – Teilprojektleiter sind mit Führung zufrieden – 90% der Befragten sind mit der Administration zufrieden 	<ul style="list-style-type: none"> – Zufriedenheit der Teilprojektleiter – Zufriedenheit Externer mit postalischem, telefonischem und elektronischem Informationsverkehr 	<ul style="list-style-type: none"> – Selbstevaluationen der Teilprojektleiter – Befragung Swiss Olympic intern, bei den Trägerorganisationen und zehn Vertretern der Projektzielgruppen
Qualitätssicherung	<ul style="list-style-type: none"> – Keine Beanstandungen durch zuständige Gremien – Teilprojektleiter sind mit Qualitätsmanagement des Gesamtprojektleiters zufrieden 	<ul style="list-style-type: none"> – Anwendung Budgetierungs- und Buchhaltungsvorgaben – Umsetzung der Vorschläge zur Optimierung der Projektqualität 	<ul style="list-style-type: none"> – Stichproben mit Kommentierung Abteilungsleiterin und CFO – Selbstevaluationen der Teilprojektleiter
Sicherung Kommunikationsführung	– 90% der befragten Aussenstehenden nehmen Projekt als Einheit wahr	– Wahrnehmung der Programmeinheit durch Aussenstehende	– Befragung von zehn Vertretern der Projektzielgruppen
Einheitlicher Auftritt	– Keines	–	–
Bereitstellung Kommunikationsinstrumente	– Keines	–	–
Institutionelle Vernetzung und Verankerung	– 80% der Befragten kennen Projekt und akzeptieren Projekt	– Akzeptanz sowie Unterstützung von den zentralen Akteuren aus Sport, Suchtprävention und Gesundheitsförderung	– Befragung von zehn Vertretern der Projektzielgruppen

2.4 Impacts und Gesamtbilanz

Darstellung D 2.2 fasst die Impactziele und die Indikatoren zusammen. Die Gesamtprojektleitung ist verantwortlich für die Ermittlung der notwendigen Informationen zur Ausgangslage sowie zum Projektfortschritt, um die Erreichung der Impactziele zu überprüfen. Auf dieser

Grundlage sollen eine Dokumentation sowie eine Beurteilung der Impacts erfolgen.

Abschluss der Selbstevaluation der Gesamtprojektleitung bildet eine Bilanz mit Antworten auf folgende Fragen:¹²

- **Hat das Gesamtprojekt das erreicht, was es erreichen wollte? Warum und/oder warum nicht?**
- **Was war förderlich für den Gesamtprojekterfolg, was hinderlich?**
- **Was sind die Stärken des Gesamtprojekts, was die Schwächen?**
- **Welche Empfehlungen ergeben sich bezüglich der Zukunft des Gesamtprojekts?**
- **Welche Erfahrungen sind im Hinblick auf den Aufbau ähnlicher Projekte zu beachten?**

¹² Vgl. BAG 1997: Leitfaden für die Planung von Programm- und Projektevaluationen, Checkliste 2.3: Selbstevaluation: grundlegende und notwendige Elemente, Bern.

3 Das Teilprojekt «cool and clean Talents»

«*cool and clean Talents*» richtet sich an den Nachwuchsleistungssport. Es führt die bisher unter dem Titel «cool and clean» durchgeführten Aktivitäten von Swiss Olympic weiter. Die Absicht besteht darin, zuerst die Aktualität der Angaben der 6'500 «cool and clean»-Talents, welche die Charta bereits unterzeichnet haben, zu überprüfen. Weiter sollen diese „Stammkunden“ zu einem erneuten Mitmachen bewegt werden. Daneben sollen weitere Jugendliche in Kadergruppen und Sport-schulen gewonnen werden, welche sich verpflichten, den Commitments von «cool and clean Talents» nachzuleben und diese in ihr Umfeld zu tragen.¹³ Als Vision wird angestrebt, dass sich jedes «cool and clean»-Talent ein eigenes Commitment formuliert und sich vorbildhaft verhält.

Die Teilprojektleitung „cool and clean Talents» ist für die Selbstevalua-tion ihres Aufgabenbereichs zuständig. Sie veranlasst die dazu notwen-digen Erhebungen und sammelt die Informationen. Zudem verfasst sie einen schriftlichen Selbstevaluationsbericht zuhanden der Gesamtpro-jektleitung. Im Anhang findet sich eine Vorlage dafür. Die gesammelten Daten sowie der Bericht werden aufbewahrt und stehen für eine allfäl-lige spätere externe Evaluation zur Verfügung.

3.1 Konzept und Organisation von «cool and clean Talents»

Nachfolgend halten wir die Konzeption und die Organisation dieses Teilprojekts fest.

3.1.1 Konzeption und Strategie

Das Teilprojekt «cool and clean Talents» beruht auf den strategischen Grundlagen des Gesamtprojekts.¹⁴ Zielgruppe sind in erster Linie Nach-wuchssportlerinnen und Nachwuchssportler im Alter von zehn bis zwanzig Jahren. «cool and clean Talents» richtet sich aber auch an die pädagogischen Bezugspersonen dieser Jugendlichen. Es wird in diesem Zusammenhang mit einer Zielgruppe von rund 500 Personen gerechnet.

¹³ Darstellung gemäss: Swiss Olympic/Baspo 13.8.2004: Neue Präventionsbewegung für Fairplay im Schweizer Jugendsport, Kompaktstellenbeschreibung (Entwurf), Bern.

¹⁴ Swiss Olympic 15.10.04: «cool and clean» Prävention und Gesundheitsförderung im Schweizer Sport mit Schwerpunkt Jugendsport, Bern; Swiss Olympic/Baspo 13.8.2004: Neue Präventionsbewegung für Fairplay im Schweizer Jugendsport, Kompaktstelle n-beschrieb (Entwurf), Bern.

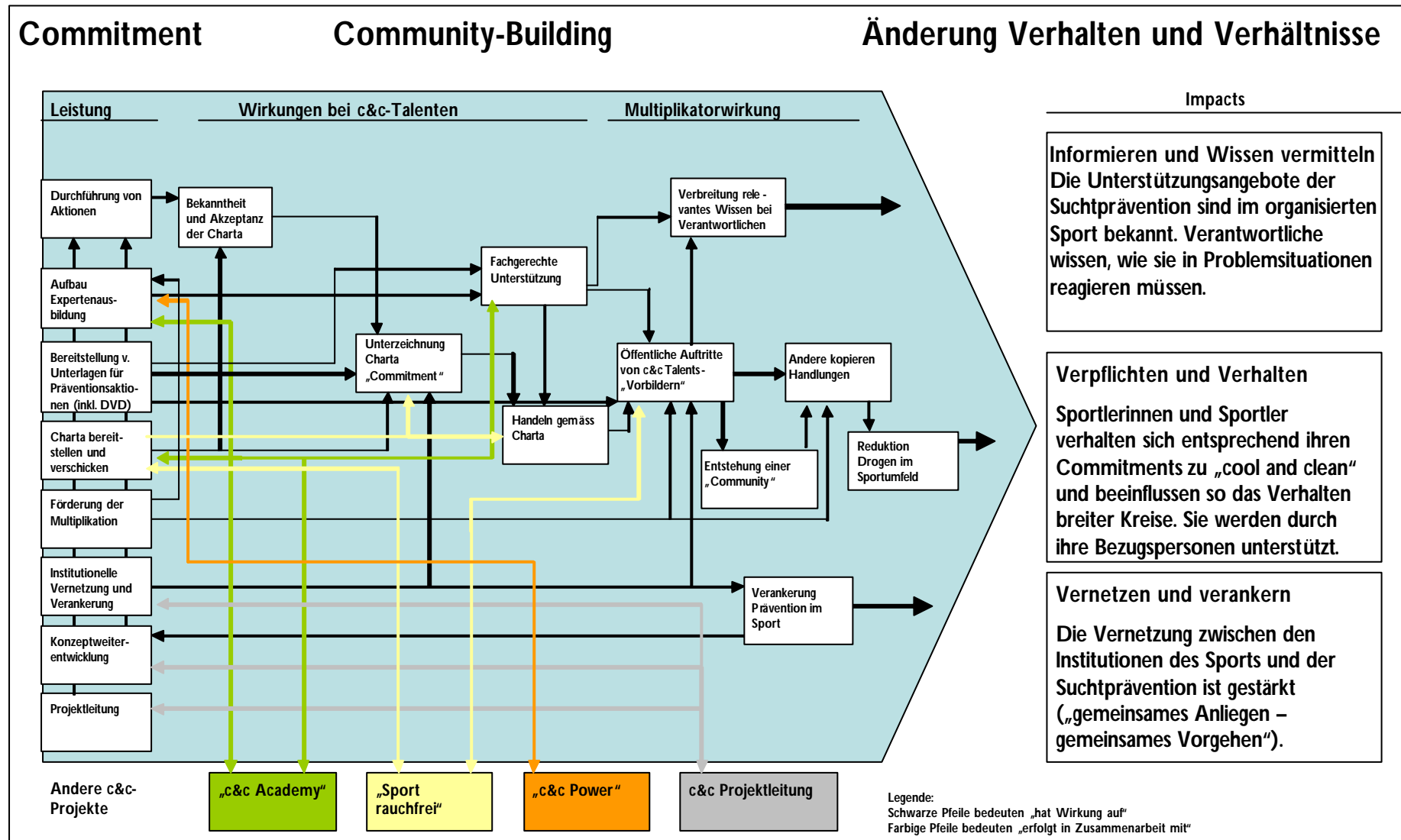
Die Jugendlichen und ihre Bezugspersonen sollen sich mittels Unterzeichnung einer Charta zur aktiven Unterstützung der Anliegen eines fairen und sauberen Sports verpflichten. Durch geeignete Angebote soll sie ihr sportliches Umfeld bei diesem Anliegen unterstützen. Mittels kommunikativer Massnahmen soll eine starke Identifikation mit den Anliegen von «cool and clean» erzielt werden (Community-Building).

Wichtig ist auch die *Multiplikationswirkung* der «cool and clean»-Talente (Peer-Group-Vorbilder) für den Teilbereich «cool and clean Power» (Jugendbreitensport). Durch PR-Auftritte sollen die «cool and clean»-Talente die zukünftigen «cool and clean Power»-Sportler von der Botschaft für fairen und sauberen Sport überzeugen und so das intendierte Verhaltensbewusstsein bei den Jugendlichen auslösen. Das Projekt stellt dazu ein Angebot für Präventions- und Gesundheitsaktionen sowie Öffentlichkeitsauftritte zur Verfügung. Es richtet sich an jene Schulen und Gruppen, welche sich für „cool and clean Talents» verpflichtet haben und über die Basisanforderungen pro Commitment hinausgehen möchten. Es wird eine quantifizierte Checkliste für das Sammeln von Zusatzpunkten bereitgestellt. Damit können die Kadergruppen Punkte sammeln. Die Aktionen werden dokumentiert und nach einem definierten Punktesystem bewertet. Die gewonnenen Zusatzpunkte werden finanziell entschädigt.¹⁵

In der nachfolgenden Darstellung ist abgebildet, von welchen Wirkungszusammenhängen die Teilprojektleitung ausgeht.

¹⁵ Siehe auch Öffentlichkeitsauftritte der Kader und Schulen.

D 3.1: Wirkungsmodell von „cool and clean Talents“ (Stand 13.3.2005)

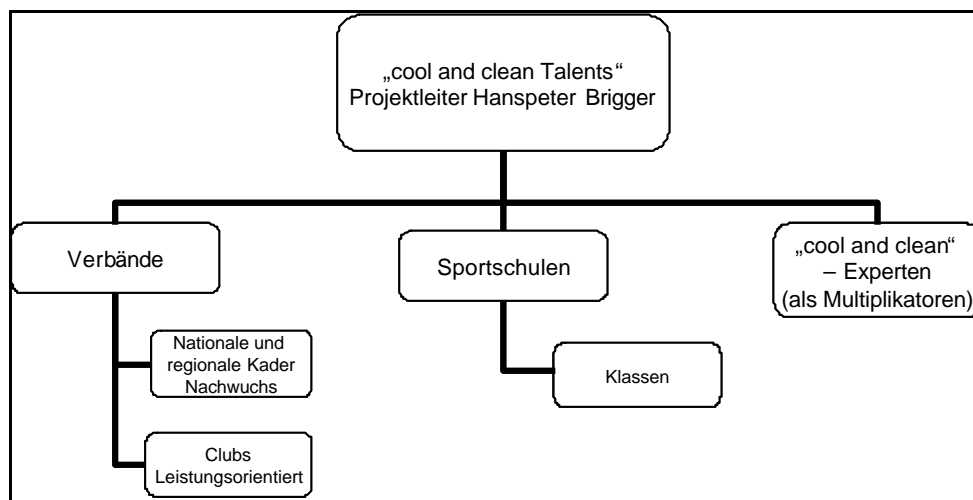


3.1.2 Organisation

Das Projekt «cool and clean Talents» ist zentral organisiert. Der Projektleiter ist für den Aufbau und die Umsetzung des Teilprojekts sowie die Sicherstellung der Qualitätssicherung (inkl. Selbstevaluation) verantwortlich.¹⁶

Die Darstellung D 3.2 zeigt auf, dass «cool and clean Talents» zur Erreichung seiner Ziele mit Verbänden und Sportschulen zusammenarbeitet und «cool and clean»-Experten als Multiplikatoren einsetzt. «cool and clean»-Experten sind engagierte Trainer, welche als „Master-Multiplikatoren“ ausgebildet werden und in einem Mandatsverhältnis für «cool and clean» wirken. Ebenfalls werden die «cool and clean»-Leader (das heisst die Trainer/-innen und Lehrer/-innen der teilnehmenden Kader und Schulen) unterstützt. Für die «cool and clean»-Leader werden geeignetes, pädagogisch-didaktisches Material sowie ein spezielles Outfit zur Verfügung gestellt.

D 3.2: Organigramm von «cool and clean Talents»



Die Vorgaben für die Evaluation des Managements sind in der Vorlage im Anhang integriert.

¹⁶ Swiss Olympic/Baspo 13.8.2004: Neue Präventionsbewegung für Fairplay im Schweizer Jugendsport, Kompaktstellenbeschreibung (Entwurf), Bern.

3.2 Management und Leistungen des Teilprojekts «cool and clean Talents»

Mit Bezug auf die in Abschnitt 2.1.1 beschriebenen Impactziele lassen sich die Leistungen von «cool and clean Talents» in die drei Gruppen „Informieren und Wissen vermitteln“, „Verpflichten und Verhalten“ und „Vernetzen und verankern“ unterteilen. Eine Gruppe von Leistungen unter dem Titel „Projektleitung“ wird vorangestellt:¹⁷

- Zur *Projektleitung* gehören
 - die Jahresplanung, Budgetierung, Finanzmanagement, Qualitätssicherung gemäss den Vorgaben der Gesamtleitung und
 - die Weiterentwicklung der konzeptionellen Grundlagen, wofür die Sitzungen des Think-Tanks von jungen Sportlerinnen und Sportlern sehr wichtig sind.
- *Leistungen im Bereich „Informieren und Wissen vermitteln“*:
 - Zu diesem Bereich gehört die Durchführung von Aktionen am Festival Olympique und am Talent Treff Tenero.
 - Zweitens ist die Bereitstellung von pädagogisch-didaktischen Lektionen für Leader und Kader in Form einer DVD zu dieser Gruppe zu zählen. Die Absicht besteht darin, auf diese Weise eine qualitativ hoch stehende Arbeit sicherzustellen.
 - Drittens zählt die Unterstützung der teilnehmenden Kader durch das Zur-Verfügung-Stellen von geeigneten Kommunikationsinstrumenten (insbesondere Bar und Promotionsmaterial) um den Kontakt zu der Öffentlichkeit herzustellen dazu.
 - Viertens soll eine Expertenausbildung vorbereitet werden.
 - Fünftens sind die Entwicklung eines Angebots für Präventions- und Gesundheitsaktionen sowie Öffentlichkeitsauftritte vorgesehen, welches die Kader und Schulen im Zuge der Umsetzung des Commitments nutzen können.
- *Leistungen im Bereich „Verpflichten und Verhalten“*:
 - *Commitments*: Bereitstellung von «cool and clean Talents»-Commitments, mit welchen sich NachwuchssportlerInnen verpflichten, sich für die Anliegen eines fairen und sauberen Sports

¹⁷ Swiss Olympic 29.3.2004: Cool and clean (Talents); Präventionskampagne in der leistungsorientierten sportlichen Nachwuchsförderung, Phase II, Bern.

einzusetzen; Ausrüsten der gesamten «cool and clean Talents»-Gruppe mit dem Identifikationsmaterial (Bekleidung). Die Teilprojektleitung erhält von jedem «cool and clean»-Talent ein ergänzendes persönliches Commitment und dadurch eine spezifische persönliche Verpflichtung.

- Förderung der Multiplikation durch einen Auftritt eines «cool and clean Talents»-Teams am Gigathlon, den Versand von Leader-Bekleidung und die Entwicklung eines Konzepts zur Erfassung der Verhaltens- und Multiplikationseffekte des Teilprogramms.
- *Institutionelle Vernetzung und Verankerung* von «cool and clean Talents» durch geeignete Kontakte.

In der Selbstevaluation geht es im Wesentlichen um die Prüfung der Verfügbarkeit der Leistungen.

D 3.3: Leistungsziele und Indikatoren

Leistung	Leistungsziel 31.7.05	Indikator	Erhebung
Projektleitung	- Jahresplanung, Budgetierung, Finanzmanagement, Qualitätssicherung gemäss Vorgaben Gesamtprojektleitung	- Verfügbarkeit der wesentlichen Unterlagen und elektronischen Informationen	- Intern
Konzeptweiterentwicklung	- Think-Tank-Sitzung abgehalten mit 30 Teilnehmern	- Durchführung von Think-Tank-Sitzungen	- Intern
Durchführung von Aktionen	- Aktionen vom 21.1. bis 28.1. am Festival Olympique (Video, Nationen Game, «cool and clean»-Bar, Zusammenarbeit mit DopingInfo und WADA) - Präsenz am Talent Treff Tenero (Ende Mai 2005)	- Durchführung von Aktionen - Präsenz an Talent Treff Tenero	- Intern - Intern
Bereitstellung DVD	- Pädagogisch-didaktische DVD ist erstellt und bei allen Leadern und Kadern	- DVD-Fertigstellung und -Auslieferung	- Intern
Aufbau Expertenausbildung	- Aufgleisen der Expertenausbildung	- Verfügbarkeit eines Leitfadens für das pädagogisch-didaktische Konzept	- Intern
Unterstützung Präventionsaktionen	- Unterlagen für Präventionsaktionen und Öffentlichkeitsauftritte sind vorhanden (Bar, Commitment-Karte, Plakate)	- Verfügbarkeit von Unterlagen für Präventionsaktionen und Öffentlichkeitsauftritte	- Intern

Leistung	Leistungsziel 31.7.05	Indikator	Erhebung
Commitments	<ul style="list-style-type: none"> – Dauerhafte Verfügbarkeit der Commitments für Interessierte auf Homepage – Aktuelle Adressliste der «cool and clean Talents»-Familie vorhanden – 5'000 Commitments-Karten mit Aufkleber und persönlichen Commitments sowie Basic-Outfit-Produkte (T-Shirts) sind verschickt 	<ul style="list-style-type: none"> – Verfügbarkeit von Commitments – Verfügbarkeit Liste der «cool and clean Talents»-Familie – Versand der Karten und Outfits 	<ul style="list-style-type: none"> – Homepage – Excel-Liste – Versand gemäss Excel-Liste
Förderung der Multiplikation	<ul style="list-style-type: none"> – Auftritt von «cool and clean Talents»-Team an Gigathlon (5 Talente aus den Label-Schulen) – Leader-Bekleidung verschickt und Eckdaten des Projekts an Leader kommuniziert – Entwicklung eines Konzepts zur Erfassung von Verhaltenswirkungen und Multiplikationseffekten im Projekt «cool and clean Talents» 	<ul style="list-style-type: none"> – Teilnahme «cool and clean Talents»-Team an Gigathlon – Information an Leader erfolgt – Verfügbarkeit des Konzepts 	<ul style="list-style-type: none"> – Teilnahme-liste – Intern – Internes Dokument
Institutionelle Vernetzung und Verankerung	<ul style="list-style-type: none"> – Regelmässiger Kontakt mit fünf relevanten Akteuren aus Sport, Prävention und Gesundheitsförderung 	<ul style="list-style-type: none"> – Zusammenarbeits- und Vernetzungsskizzen vorhanden 	<ul style="list-style-type: none"> – Intern

3.3 Wirkungen des Teilprojekts «cool and clean Talents»

Mit „Wirkungen“ sind die Veränderungen gemeint, welche bei Zielgruppen des Teilprojekts, also den Jugendlichen und den pädagogischen Bezugspersonen feststellbar sind. Das Wirkungsziel von «cool and clean Talents» ist es, dass sich junge leistungsorientierte Sportlerinnen und Sportler für fairen und sauberen Sport einsetzen und die unterzeichneten Commitments im Rahmen ihrer Lebensbereiche (Kader, Sportklasse, Familie, Umfeld allgemein) umsetzen. Sie übernehmen zudem eine Vorbildrolle für ihre AlterskollegInnen.¹⁸

Ausgangspunkt der Selbstevaluation bildet die nachfolgende Übersicht über die angestrebten Wirkungen.

¹⁸ Swiss Olympics/Baspo 1.4.04: Schritt für Schritt zu nachhaltiger Tabak- und Suchtpräventions im Sport, Bern.

D 3.4: Wirkungsziele und Indikatoren

Leistung	Wirkungsziel 31.7.05	Indikator	Erhebung
Projektleitung	– Hohe Zufriedenheit Gesamtprojektleiter mit Jahresplanung, Budgetierung und Finanzmanagement sowie Qualitätssicherung	– Zufriedenheit des Gesamtprojektleiters	– Selbstevaluation Gesamtprojektleiter
Konzeptweiterentwicklung	– Keines	–	–
Durchführung von Aktionen	– 50% der Teilnehmer am Talent Treff Tenero haben gemäss Konzept die «cool and clean Talents»-Aktionen aktiv begleitet	– Bekanntheit der Commitments bei befragten Teilnehmern	– Auswertung der Besuche an den interaktiven Aktionen in Tenero – Auswertung der Aktion „Visitenkarten“
Bereitstellung DVD	– DVD wurde von drei Vierteln der befragten Kadern und Schulen bereits genutzt	– Nutzung der DVD durch Kader	– Umfrage bei dreissig Kadern und zehn Schulen
Aufbau Experten Ausbildung	– Keines	–	–
Unterstützung Präventionsaktionen	– 60 Kader und 15 Schulen bekennen sich öffentlich zu «cool and clean» (insgesamt 300 PR-Aktionen)	– Öffentliche Bekennnisse zu «cool and clean Talents»	– Sammlung der Dossiers nach der Auswertung
Commitments	– 4'000 Commitment-Karten sind ausgefüllt durch die Talente – 4'000 Outfits sind bestellt worden – Commitment-Karten lösen intendiertes Verhaltensbewusstsein bei 80% der befragten Talente aus	– Verfügbare Commitment-Karten – Bestellungseingang – Veränderung Verhaltensbewusstsein der angeschriebenen Talente	– Interne Excel-Datei mit Namen, Adressen und Telefonnummern – Interne Excel-Datei mit Namen und Adressen – Umfrage bei dreissig Kadern und zehn Schulen
Förderung der Multiplikation	– Das «cool and clean Talents»-Team am Gigathlon wurde von den Medien als Vorbild wahrgenommen	– Berichterstattung über Gigathlon bei Radio und Fernsehen	– Auswertung der Berichte Medien

Leistung	Wirkungsziel 31.7.05	Indikator	Erhebung
	<ul style="list-style-type: none"> – DVD wurde von drei Vierteln der befragten Kadern und Schulen bereits genutzt – Die Leader und Talente wenden 500 Stunden ehrenamtlich auf um die Öffentlichkeitsarbeit vorzunehmen 	<ul style="list-style-type: none"> – Ausrüstung und Nutzung der Leader und der Schulen mit DVD – Einsatz ehrenamtliche Tätigkeit für Öffentlichkeitsarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> – Umfrage bei dreissig Kadern und zehn Schulen – Umfrage bei dreissig Kadern und zehn Schulen
Institutionelle Vernetzung und Verankerung	<ul style="list-style-type: none"> – 80% der Befragten kennen Projekt und akzeptieren es – Fünf Präventionsfachstellen unterstützen Projekt aktiv – 30 Verbände und 34 Schulen beteiligen sich aktiv an «cool and clean Talents» 	<ul style="list-style-type: none"> – Bekanntheit und Akzeptanz des Projekts bei den zentralen Akteuren aus Sport, Prävention und Gesundheitsförderung – Präventionsfachstellen unterstützen Projekt aktiv – Streuung der Teilnahme – Aktive Teilnahme 	<ul style="list-style-type: none"> – Umfrage bei dreissig Kadern und zehn Schulen – Liste – Anmeldezahlen – Berichte auf Internet-Plattform und Verbandsorganen

4 Das Teilprojekt «cool and clean Power»

«cool and clean Power» richtet sich an den Jugendbreitensport. Es geht analog wie «cool and clean Talents» von der Annahme aus, dass durch eine öffentliche Absage an Suchtmittel Verhaltensänderungen bei Jugendlichen im Sinne der Projektziele ausgelöst werden.

Der Projektleiter «cool and clean Power» ist für die Selbstevaluation seines Aufgabenbereichs zuständig. Er veranlasst die dazu notwendigen Erhebungen und sammelt die Informationen. Zudem verfasst er einen schriftlichen Selbstevaluationsbericht zuhanden der Gesamtprojektleitung. Im Anhang findet sich eine Vorlage dafür. Die gesammelten Daten sowie der Bericht werden aufbewahrt und stehen für eine allfällige spätere externe Evaluation zur Verfügung.

4.1 Konzept und Organisation von «cool and clean Power»

Nachfolgend halten wir die Konzeption und die Organisation dieses Teilprojekts fest.

4.1.1 Konzeption und Strategie

Auch das Projekt «cool and clean Power» beruht auf den strategischen Grundlagen des Gesamtprojekts.¹⁹ Das Projekt richtet sich an den Jugendbreitensport und bezieht die Fachstellen aus Sport, Prävention und Gesundheitsförderung bei Kantonen und Gemeinden ein. Es geht davon aus, dass sich Kinder und Jugendliche im und durch Sport zu starken Persönlichkeiten entwickeln können, welche in angemessener Weise mit Sucht- und Genussmitteln umgehen können.²⁰ Mit «cool and clean Power» sollen sie lernen, sich für diese Haltung einzusetzen. Dieses Verhalten soll durch erwachsene Bezugspersonen unterstützt werden. Diese kennen die Schlüsselthemen des präventiven und gesundheitsfördernden Handelns im Suchtbereich, erkennen Gefährdete (aber auch ihre eigenen Suchtpotenziale!) und wissen, wo Unterstützung zu holen ist beziehungsweise können sich diese holen.

¹⁹ Darstellung gemäss: Swiss Olympic/Baspo 13.8.2004: Neue Präventionsbewegung für Fairplay im Schweizer Jugendsport, Kompaktstellenbeschrieb (Entwurf), Bern und Baspo/Swiss Olympic 29.3.2004: Fortsetzung und Weiterentwicklung des Projekts „LaOla – Suchtprävention im Sport“, Bern.

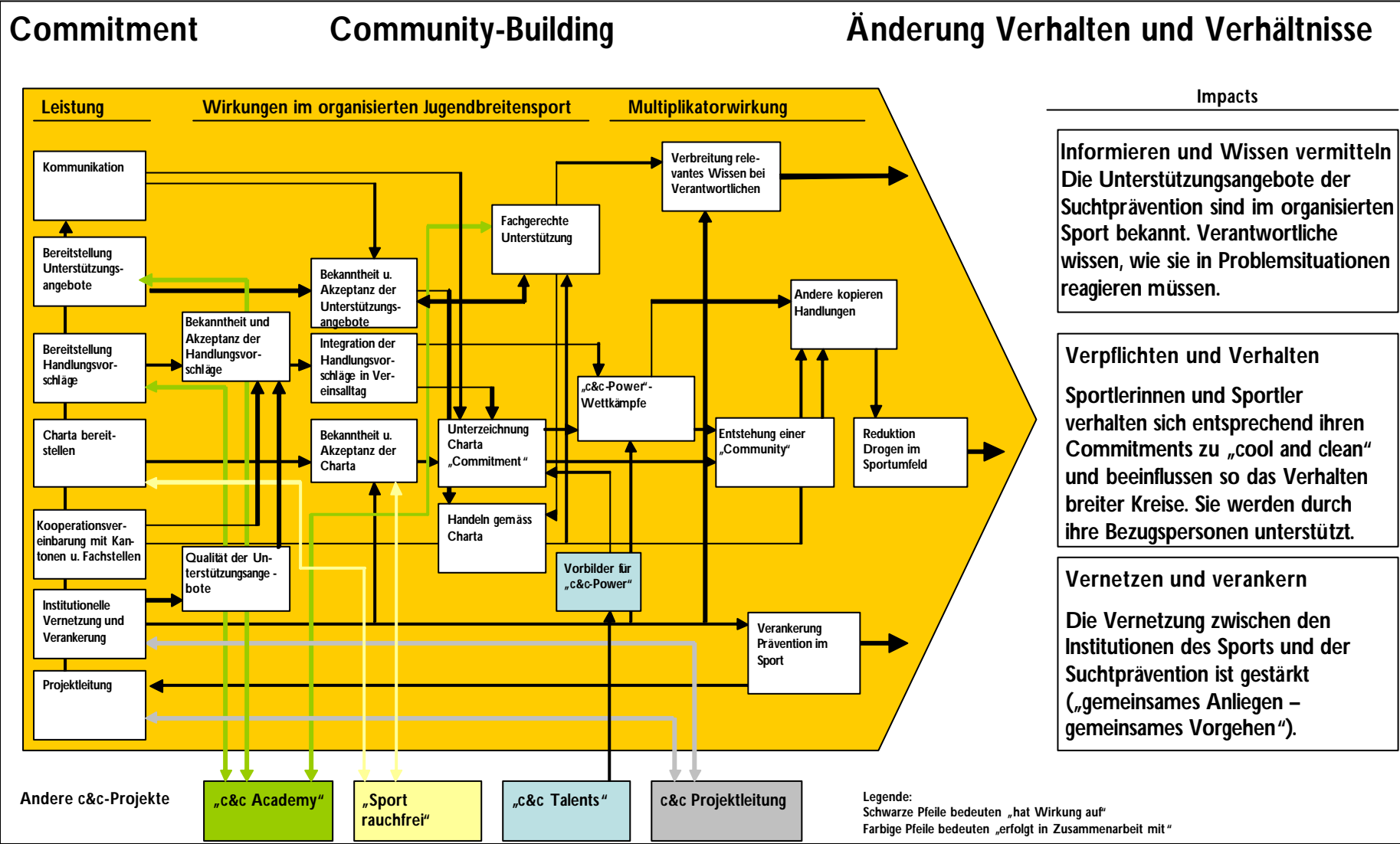
²⁰ Swiss Olympic/ Baspo 25.1.2004: Fortsetzung und Weiterentwicklung des Projekts „LaOla – Suchtprävention im Sport“, Bern.

Für Jugendliche stellt der organisierte Sport einen wichtigen Lebensbereich dar. «cool and clean Power» spricht die Jugendlichen primär über Vereine, aber auch über Fachstellen aus Sport, Prävention und Gesundheitsförderung und später allenfalls auch über Schulen beim Sporttreiben direkt an. Das Projekt nutzt bestehende Plattformen und Instrumente, schafft eigene Plattformen, ergänzt Bestehendes und vernetzt vorhandenes Wissen. Es begnügt sich nicht mit blossen Aussagen, sondern unterstützt die Projektzielgruppen (jugendliche Sportgruppen mit ihren erwachsenen Bezugspersonen, kantonale und kommunale Fachstellen, Vereins- und Verbandsverantwortliche) mit konkreten Handlungsmöglichkeiten.

Jugendliche Sportgruppen, welche die Commitment-Anforderungen erfüllen, dürfen sich zur «cool and clean»-Community zählen. Sie müssen jährlich neu nachweisen, dass sie die Commitments in ihrem Sportalltag umsetzen. Dazu dokumentieren sie auf geeignete Weise (beispielsweise auf der Website), wie sie sich für die Commitments einsetzen. Das ermöglicht einerseits eine erste Qualitätssicherung, andererseits können die Aktionen von der ganzen «cool and clean»-Community mitverfolgt und übernommen werden.

In der nachfolgenden Darstellung ist abgebildet, von welchen Wirkungszusammenhängen die Teilprojektleitung ausgeht.

D 4.1: Wirkungsmodell von „cool and clean Power“ (Stand 13.3.2005)



4.1.2 Organisation

«cool and clean Power» funktioniert über dezentrale Strukturen mit einer zentralen Steuerung:

- Durch geeignete Vernetzung von Fachstellen und weiteren Strukturen werden die Jugendsportleiter und Trainer (diese werden in diesem Projekt ebenfalls als Leader bezeichnet) fachlich und personell bei der Umsetzung der «cool and clean Power»-Verpflichtung durch die Sportgruppe unterstützt. Gesucht wird die Zusammenarbeit mit den kantonalen Sportverwaltungen. Sie stellen unter anderem die Vernetzung mit den anderen kantonalen Verwaltungsstellen (insbesondere aus dem Gesundheitsbereich), den dezentralen Gesundheits- und Präventionsfachstellen und dem lokalen Sportnetz sicher.
- Der Projektleiter «cool and clean Power» koordiniert die Regionalkoordinatoren gesamtschweizerisch und stellt den Erfahrungsaustausch über das Gesamtprojekt sicher. Zudem baut er das Teilprojekt weiter auf und setzt es um.

4.2 Management und Leistungen des Projekts «cool and clean Power»

Mit Bezug auf die in Abschnitt 2.1.1 beschriebenen Impactziele werden die Leistungen von «cool and clean Power» in die drei Gruppen „Informieren und Wissen vermitteln“, „Verpflichten und Verhalten“ und „Vernetzen und verankern“ unterteilt. Vorangestellt wird eine Gruppe von Leistungen unter dem Titel „Projektleitung“:

- Zur *Projektleitung* gehören insbesondere die Jahresplanung, Budgetierung, Finanzmanagement, Qualitätssicherung gemäss Vorgaben Gesamtleitung.
- Im Bereich „*Informieren und Wissen vermitteln*“:
 - Kommunikation: Aufbau und aktive Pflege von Kommunikationskanälen zu den Projektzielgruppen;
 - Bereitstellung von Unterstützungsangeboten für die Sportgruppen im Jugendbreitensport (Community-Building-Material, bei «cool and clean Talents» als Promotionsmaterial im Umlauf);

- Entwicklung und Bereitstellung von Handlungsvorschlägen für Leader sowie Präventionsspezialisten, Gemeindevertreter und Verbandsfunktionäre, die sich im Jugendbreitensport engagieren.
- Im Bereich „*Verpflichten und Verhalten*“ steht die Entwicklung (via «cool and clean Academy») und Verankerung von «cool and clean Power»-Commitments im Vordergrund, mit welchen sich Jugendliche in Sportgruppen verpflichten, sich für die Anliegen eines fairen und sauberen Sports im eigenen Umfeld einzusetzen.
- *Verankerung und Vernetzung*: Hierbei geht es um die Verankerung und Positionierung des Projekts bei den Entscheidungsträgern der Projektzielgruppen und den Organisationen der Trägerschaft.

Im Wesentlichen geht es in der Selbstevaluation um die Prüfung der Verfügbarkeit der Leistungen.

D 4.2: Leistungsziele und Indikatoren

Leistung	Leistungsziel 31.7.05	Indikator	Erhebung
Projektleitung	<ul style="list-style-type: none"> - Jahresplanung, Budgetierung, Finanzmanagement, Qualitätssicherung gemäss Vorgaben Gesamtprojektleitung - Entwicklung eines Konzepts zur Erfassung von Verhaltenswirkungen und Multiplikationseffekten in «cool and clean Power» 	<ul style="list-style-type: none"> - Verfügbarkeit der wesentlichen Unterlagen und elektronischen Informationen - Verfügbarkeit des Konzepts 	<ul style="list-style-type: none"> - Intern - Intern
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> - Die Website und ein einfacher Folder geben klar und motivierend Auskunft über das angelaufene Projekt und seine Einbettung in Gesamtprojekt 	<ul style="list-style-type: none"> - Verfügbarkeit der Website und der Publikation 	<ul style="list-style-type: none"> - Intern
Bereitstellung Unterstützungsangebote	<ul style="list-style-type: none"> - Unterstützungsangebote für Sportgruppen: Klare Vorstellung über die benötigten Angebote und deren Verteilung, mit Realisationsplan im ersten Entwurf vorhanden (inkl. Kosten) 	<ul style="list-style-type: none"> - Vorstellungen über notwendige Unterstützungsangebote 	<ul style="list-style-type: none"> - Intern

Leistung	Leistungsziel 31.7.05	Indikator	Erhebung
Bereitstellung Handlungsvorschläge	– Handlungsvorschläge: Vorliegen einer einfachen Anleitung zum Einsatz der Commitments und von zwei einfachen Lektionsabläufen	– Verfügbarkeit von Handlungsvorschlägen	– Homepage
Commitments	– Sofort verständliche Commitments können von den Projektzielgruppen angewendet werden	– Im Jugendbreitensport gut einsetzbare Commitments, welche problemlos zugänglich sind	– Beurteilung durch je fünf Fachstellen, Leiter und Jugendliche
Institutionelle Vernetzung und Verankerung	– Vorliegen einer Zusammenarbeitsvereinbarung des Projekts mit Kantonen und Fachstellen – Regelmässiger Kontakt mit fünf relevanten Akteuren aus Sport, Prävention und Gesundheitsförderung	– Effektive Verfügbarkeit der Vorlage, welche von Kantonsvertretern und Fachstellen geprüft worden ist – Zusammenarbeits- und Vernetzungsskizzen vorhanden	– Intern – Intern

4.3 Wirkungen des Teilprojekts «cool and clean Power»

Zielgruppe des Projekts «cool and clean Power» sind Jugendliche sowie Leiter und Trainer in Sportvereinen und -gruppen. Die Absicht besteht darin, die Arbeit in den bisher erfolgreichen Verbänden und im Bereich J+S-Ausbildung in der stoffspezifischen (Tabak, Alkohol, Cannabis, Ecstasy) und der stoffunspezifischen Suchtprävention zu sichern sowie geeignete neue Projekte für die Umsetzung der Modelle in Zusammenarbeit mit den Betroffenen festzulegen.²¹

Ausgangspunkt für die Selbstevaluation der Wirkungen bildet die Zusammenstellung der angestrebten Wirkungsziele in der nachfolgenden Darstellung. Im Anhang befindet sich eine Vorlage für die Selbstevaluation.

²¹ Swiss Olympics/Baspo 1.4.04: Schritt für Schritt zu nachhaltiger Tabak- und Suchtprävention im Sport, Bern.

D 4.3: Wirkungsziele und Indikatoren

Leistungen	Wirkungsziel 31.7.05	Indikator	Erhebung
Projektleitung	– Hohe Zufriedenheit Gesamtprojektleiter mit Jahresplanung, Budgetierung und Finanzmanagement sowie Qualitätssicherung	– Zufriedenheit des Gesamtprojektleiters	– Selbstevaluation Gesamtprojektleiter
Kommunikation	– Kommunikationsführung: Unterlagen sind bei 80% der Befragten akzeptiert	– Bekanntheit und Zufriedenheit mit Projekt bei Zielgruppen	– Befragung von zehn Vertretern der Projektzielgruppen, die nicht in die Erarbeitung involviert waren
Unterstützungsangebote	– Unterstützungsangebote sind bei 80% der Befragten akzeptiert	– Bekanntheit und Zufriedenheit mit Unterstützungsangeboten	– Befragung von zehn Vertretern der Projektzielgruppen, die nicht in die Erarbeitung involviert waren
Bereitstellung Handlungsvorschläge	– Handlungsvorschläge bei 80% der Befragten akzeptiert	– Bekanntheit und Zufriedenheit mit Handlungsvorschlägen	– Beurteilung durch fünf ausgewählte Personen pro Bereich
Commitments	– In der Fachwelt akzeptierte Charta ist vorhanden	– Bekanntheit und Zufriedenheit mit Charta	– Befragung von zehn Vertretern der Projektzielgruppen, die nicht in die Erarbeitung involviert waren
Institutionelle Vernetzung und Verankerung	– 80% der Befragten kennen Projekt und akzeptieren es	– Projekt ist in der Fachwelt bekannt und akzeptiert	– Befragung von zehn Vertretern der Projektzielgruppen, die nicht in die Erarbeitung involviert waren

5 Das Teilprojekt «cool and clean Academy»

«*cool and clean Academy*» ist das pädagogische Kompetenzzentrum von «cool and clean». Es bietet auf nationaler Ebene professionelle und sportspezifische Aus- und Weiterbildung in Suchtprävention an und stellt das benötigte pädagogische Material bereit.

Die Teilprojektleitung «cool and clean Academy» ist für die Selbstevaluation ihres Aufgabenbereichs zuständig. Sie veranlasst die dazu notwendigen Erhebungen und sammelt die Informationen. Zudem verfasst sie einen schriftlichen Selbstevaluationsbericht zuhanden der Gesamtprojektleitung. Im Anhang findet sich eine Vorlage dafür. Die gesammelten Daten sowie der Bericht werden aufbewahrt und stehen für eine allfällige spätere externe Evaluation zur Verfügung.

5.1 Konzept und Organisation von «cool and clean Academy»

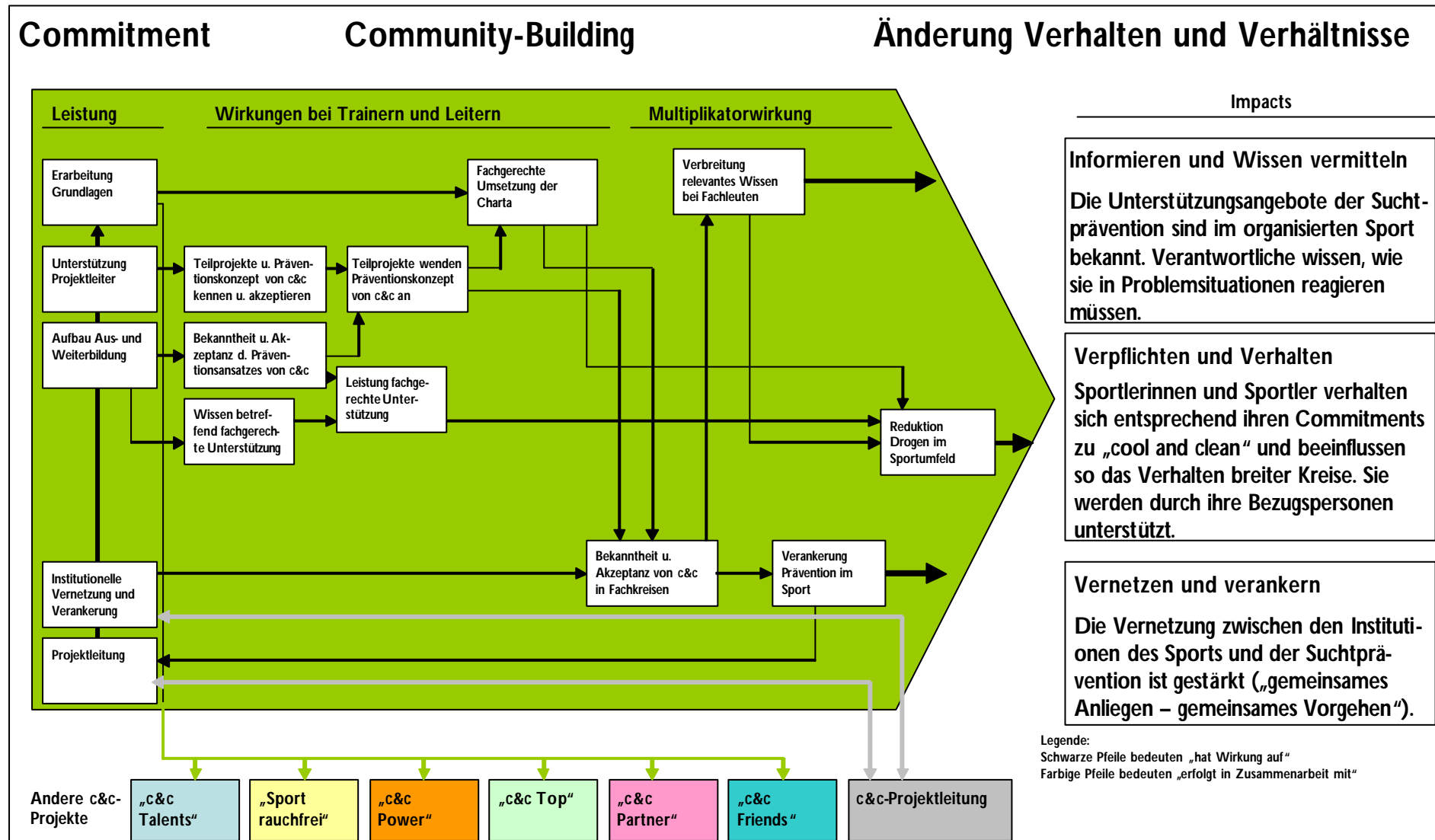
Nachfolgend halten wir die Konzeption und die Organisation dieses Teilprojekts fest.

5.1.1 Konzeption und Strategie

Auch das Teilprojekt «cool and clean Academy» beruht auf den strategischen Grundlagen des Gesamtprojekts.²² Es bietet auf nationaler Ebene professionelle und sportspezifische Aus- und Weiterbildung in Suchtprävention an und stellt das benötigte pädagogische Material bereit. In der nachfolgenden Darstellung ist abgebildet, von welchen Wirkungszusammenhängen die Teilprojektleitung ausgeht.

²² Darstellung gemäss: Swiss Olympic/Baspo 13.8.2004: Neue Präventionsbewegung für Fairplay im Schweizer Jugendsport, Kompaktstellenbeschreibung (Entwurf), Bern und Baspo/Swiss Olympic 29.3.2004: Fortsetzung und Weiterentwicklung des Projekts „LaOla – Suchtprävention im Sport“, Bern.

D 5.1: Wirkungsmodell von „cool and clean Academy“ (Stand 13.3.2005)



5.1.2 Organisation

«cool and clean Academy» wird durch einen Mitarbeiter des Bundesamtes für Sport geleitet. Das Projekt ist daher sehr gut im sportwissenschaftlichen Feld verankert. Zudem arbeitet er intensiv mit Fachleuten aus Sport und Gesundheit zusammen.²³

5.2 Management und Leistungen des Teilprojekts «cool and clean Academy»

Es lassen sich folgende Leistungen von «cool and clean Academy» unterscheiden:

- *Projektleitung*: Dazu gehören insbesondere die Jahresplanung, Budgetierung, Finanzmanagement und die Qualitätssicherung gemäss Vorgaben der Gesamtprojektleitung.
- *Leistungen im Bereich „Informieren und Wissen vermitteln“*:
 - Entwicklung einer Übersicht über die zu erarbeitenden pädagogischen Grundlagen;
 - Unterstützung der anderen Projektleiter von «cool and clean» durch die Entwicklung von inhaltlich aufeinander abgestimmten und auf dem Suchtpräventionskonzept von «cool and clean» basierenden Angebote der Teilprojekte sowie von für die Zielgruppen passenden Unterlagen und Commitments;
 - *Aufbau Aus- und Weiterbildung*: Dies beinhaltet die Entwicklung von Modulen und Lektionen für die Aus- und Weiterbildung für Leader (Trainer, Leiter und Lehrer im Sport), die Definition von Gefässen und Auflagen (Verpflichtungsgrad, „Zertifizierung“) sowie die Klärung der Zielgruppen und der Funktion einer Aus- und Weiterbildung für Regionalkoordinatoren und Experten (Botschafter, Mandanten).
- *Verankerung und Vernetzung*: Verankerung und Positionierung des Projekts in der Fachwelt durch Zusammenarbeit mit Fachleuten aus Sport und Gesundheit.

²³ Vgl. Swiss Olympic/Baspo 23.11.2004: «cool and clean» Prävention und Gesundheitsförderung im Schweizer Sport mit Schwerpunkt Jugendsport, Antrag an den Tabakpräventionsfonds, Bern.

Leistungen im Bereich „Verpflichten und Verhalten“ sind 2005 für die «cool and clean Academy» nicht vorgesehen.

In der Selbstevaluation geht es im Wesentlichen um die Frage, ob die definierten Leistungen im geplanten Umfang und in der geplanten Qualität erbracht wurden.

D 5.2: Leistungsziele und Indikatoren

Leistungen	Leistungsziel 31.7.05	Indikator	Erhebung
Projektleitung	– Jahresplanung, Budgetierung, Finanzmanagement, Qualitätssicherung gemäss Vorgaben Gesamtprojektleitung	– Verfügbarkeit der wesentlichen Unterlagen und elektronischen Informationen	– Intern
Übersicht über Grundlagen	– Übersicht über zu erarbeitende pädagogische Grundlagen besteht	– Entsprechendes Dokument verfügbar	– Internes Dokument
Unterstützung Projektleiter	– Inhaltlich aufeinander abgestimmte und auf dem Präventionskonzept von «cool and clean» basierende Angebote der Teilprojekte sind sichergestellt – Für Zielgruppen passende Unterlagen und Commitments stehen zur Verfügung	– Abstimmung der Angebote – Verfügbarkeit der Unterlagen zuhanden der Teilprojektleiter	– Beurteilung durch Experten – Intern
Aufbau Aus- und Weiterbildung	– Zielgruppen und inhaltliches Angebot einer Aus- und Weiterbildung für Leader (Trainer, Leiter, Lehrer) sind geklärt – Gefässe definiert und Auflagen (Verpflichtungsgrad, „Zertifizierung“) festgelegt – Zielgruppen und Funktion einer Aus- und Weiterbildung für Regionalkoordinatoren und Experten (Botschafter, Mandanten) sind geklärt	– Verfügbarkeit Curriculum und Lektionsinhalte (Dauer und Inhalt) – Definition Gefässe und Auflagen – Bekanntheit des Bedarfs	– Interne Unterlagen – Interne Unterlagen – Interne Liste
Institutionelle Vernetzung und Verankerung	– Präventionsfachleute für Interventionsmethoden sind einbezogen – Kooperationsangebot für Fachstellen ist definiert	– Bekanntheit Präventionsfachleute – Verfügbarkeit einer Liste der potenziellen Kooperationspartner	– Interne Liste – Interne Liste

5.3 Wirkungen des Teilprojekts «cool and clean Academy»

Mit „Wirkungen“ sind die Effekte angesprochen, welche «cool and clean Academy» im Hinblick auf die Professionalisierung des Projekts sowie hinsichtlich der Mittler erzielt, welche zur Verbreitung der Projektideen eingesetzt werden.

Ziel von «cool and clean Academy» ist es sicherzustellen, dass auf allen Ebenen des Projekts qualitativ hoch stehende Arbeit geleistet wird. Trainer und Leiter im Sport sollen über ein vertieftes Suchtpräventionswissen verfügen, welches sie in der Aus- und Weiterbildung erworben haben.

Ausgangspunkt für die Selbstevaluation der Wirkungen bildet die Zusammenstellung der angestrebten Wirkungsziele.

D 5.3: Wirkungsziele und Indikatoren

Leistung	Wirkungsziel 31.7.05	Indikator	Erhebung
Projektleitung	– Hohe Zufriedenheit Gesamtprojektleiter mit Jahresplanung, Budgetierung und Finanzmanagement sowie Qualitätssicherung	– Zufriedenheit des Gesamtprojektleiters	– Selbstevaluation Gesamtprojektleiter
Übersicht über Grundlagen	– Noch keine Wirkungen zu erwarten	–	–
Unterstützung Projektleiter	– Teilprojektleiter kennen das Präventionskonzept von «cool and clean» und wenden es an	– Abstimmung der Teilprojekte	– Interne Stellungnahme des Teilprojektverantwortlichen
Aufbau Aus- und Weiterbildung	– Noch keine Wirkungen zu erwarten	–	–
Institutionelle Vernetzung und Verankerung	– Noch keine Wirkungen zu erwarten	–	–

6 Das Teilprojekt «Sport rauchfrei»

Ausgangspunkt für die Tabakprävention im Sport bildet das bisherige Projekt «Sport rauchfrei». Gegenwärtig besteht das Konzept darin, dass sich Sportvereine und -gruppen mit einer Charta zu einem Einsatz für einen tabakfreien Sport und ein tabakfreies Umfeld verpflichten. Es ist vorgesehen, die Integration dieses Teilprojekts in die übrigen Aktivitäten von «cool and clean» 2005 zu optimieren. Zur Diskussion steht die Option, das Projekt stark auf die Verhältnisprävention mit den Zielgruppen Sportveranstalter und Gemeinden (als Besitzer von Sportstätten) auszurichten. Die Selbstevaluation 2005 trägt diesem Umstand Rechnung.

Die Teilprojektleitung «Sport rauchfrei» ist für die Selbstevaluation ihres Aufgabenbereichs zuständig. Sie veranlasst die dazu notwendigen Erhebungen und sammelt die Informationen. Zudem verfasst sie einen schriftlichen Selbstevaluationsbericht zuhanden der Gesamtprojektleitung. Im Anhang findet sich eine Vorlage dafür. Die gesammelten Daten sowie der Bericht werden aufbewahrt und stehen für eine allfällige spätere externe Evaluation zur Verfügung.

6.1 Konzept und Organisation von «Sport rauchfrei»

Nachfolgend halten wir die Konzeption und die Organisation dieses Teilprojekts fest.

6.1.1 Konzeption und Strategie

Ziel des Projekts «Sport rauchfrei» ist die Verbannung des Rauchens von Trainings- und Wettkampfgeländen. Zur Erreichung dieses Ziels baut das Teilprojekt auf denselben strategischen Grundlagen wie das Gesamtprojekt auf.²⁴ Durch Commitments und Community-Building sollen die Zielgruppen sensibilisiert und politische Allianzen geschmiedet werden, welche sich für rauchfreie Zonen und Zeiten im Sportbereich, für den Verzicht auf Tabakwerbung und für öffentliche Bekenntnisse zu „Sport rauchfrei“ einsetzen. Gegenwärtig sind Sportvereine die Zielgruppe. Wie wir bereits erwähnt haben, ist eine zukünftige Fokus-

²⁴ Swiss Olympic 15.10.2004: Gesuch um Finanzierung des Projekts «Sport rauchfrei» durch den Tabakpräventionsfonds, Bern. Swiss Olympic/Baspo 30.8.2004: «Sport rauchfrei» Tabakprävention in und durch Sport, Konzeptentwurf, Version 4, Bern.

sierung auf die Zielgruppe Sportveranstalter und Gemeinden in Diskussion.

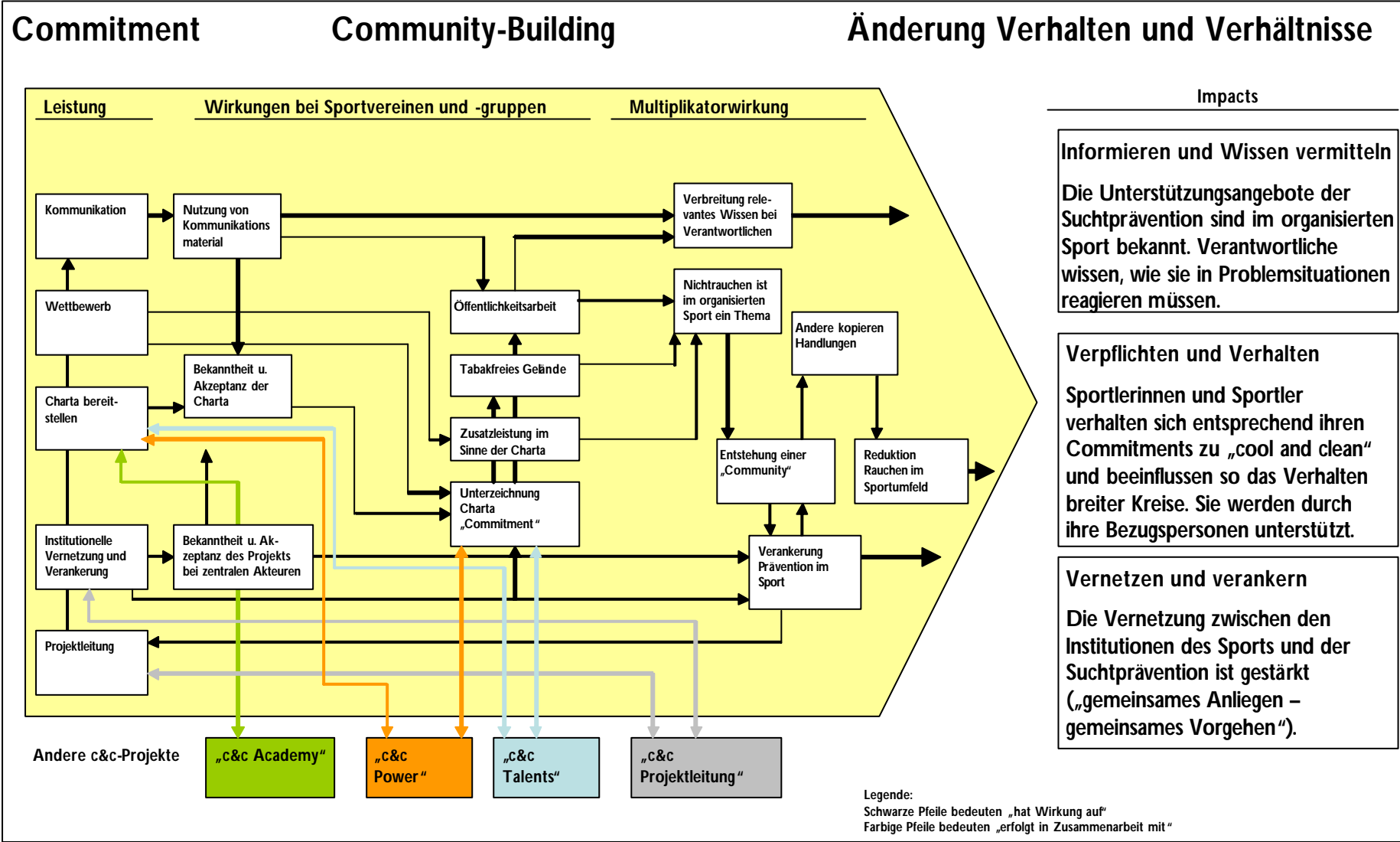
Zu „Sport rauchfrei“ gehört auch das ergänzende Kommunikationsprojekt „*Zum Beispiel: Sport rauchfrei*“. Es handelt sich dabei um ein Projekt zur Kommunikation der Aktivitäten und Erfahrungen aus «Sport rauchfrei» mit Inseraten, durch Liveauftritte an Sportveranstaltungen und im unmittelbaren Vereinsumfeld durch zusätzliches Promotionsmaterial.²⁵

Im Rahmen einer Selbstevaluation soll geprüft werden, ob die Ende März 2005 verfügbaren Grundlagen zu diesem Teilprojekt geeignet sind, um Basis für ein wirksames Projekt zu sein. Im Anhang steht die Vorgabe für die Selbstevaluation zur Verfügung.

In der nachfolgenden Darstellung ist abgebildet, von welchen Wirkungszusammenhängen die Teilprojektleitung ausgeht.

²⁵ Swiss Olympic 15.10.2004: Kommunikationsprojekt „Zum Beispiel: Sport rauchfrei“, Gesuch um Projektfinanzierung durch den Tabakpräventionsfonds, Bern.

D 6.1: Wirkungsmodell von „Sport rauchfrei“ (Stand 13.3.2005)



6.1.2 Organisation

Das Projekt «Sport rauchfrei» ist zentral organisiert und liegt in den Händen eines von Swiss Olympic angestellten Projektleiters. Die Aufgaben des Projektleiters beinhalten im Wesentlichen den Aufbau und die Umsetzung des Projekts sowie die Sicherstellung der Qualitätssicherung (inkl. Selbstevaluation).

6.2 Management und Leistungen des Teilprojekts «Sport rauchfrei»

Es lassen sich folgende Leistungen von «Sport rauchfrei» unterscheiden:

- *Projektleitung*: Dazu gehören
 - Jahresplanung, Budgetierung, Finanzmanagement, Qualitätssicherung gemäss den Vorgaben der Gesamtprojektleitung sowie
 - Weiterentwicklung der Projektstrategie, inklusive Optimierung der Koordination mit den anderen Teilprojekten.
- Im *Bereich „Informieren und Wissen vermitteln“* stehen zwei Kommunikationsleistungen im Vordergrund:
 - Informations- und Promotionsmaterial für Vereine erstellen und bewirtschaften. Im Zentrum steht eine Homepage für die Unterstützung der Vereine, Gruppen und Verbände. Dazu gehört auch das Zusammenstellen und Aufbereiten von Wissen und Informationen sowie das Bereitstellen von Verbindungen zu Beratungsinstitutionen.
 - Weitreichende Öffentlichkeitsarbeit: Entwickeln, Herstellen und Verbreiten von Werbeunterlagen für die Kommunikation im Sport (in den Vereinen und ihrem Umfeld) sowie durch den Sport.

- *Im Bereich „Verpflichten und Verhalten“ stehen*
 - einerseits gegenwärtig die Überarbeitung der bestehenden Charta mit den Commitments (Präzisierung, individuell wählbare und ergänzbare Verpflichtungen) sowie deren Aufschaltung auf die Homepage im Zentrum.
 - Andererseits ist gegenwärtig der Wettbewerb wichtig, welcher für die praktische Umsetzung der Anliegen der Charta von grosser Bedeutung ist. Mit der Anmeldung zum Wettbewerb verpflichten sich die Vereine und Gruppen zu tabakfreien Trainings- und Wettkampfgeländen und zu Öffentlichkeitsarbeit zu diesem Thema. Wichtig ist auch der *Zusatz-Wettbewerb für besonders Engagierte*.
- *Bereich „Verankerung und Vernetzung“*: In diesem Bereich geht es wie bei den anderen Teilprojekten um die Verankerung und Positionierung des Projekts bei den Entscheidungsträgern der Projektzielgruppen und den Organisationen der Trägerschaft. Das Projekt soll mit bestehenden Plattformen, Projekten, Stellen und Abläufen im Sport und in der Gesundheitsförderung vernetzt werden.

Im Wesentlichen geht es bei der Selbstevaluation um die Prüfung der Verfügbarkeit der Leistungen.

D 6.2: Leistungsziele und Indikatoren

Leistung	Leistungsziel 31.7.05	Indikator	Erhebung
Projektleitung	- Jahresplanung, Budgetierung, Finanzmanagement, Qualitätssicherung nach Vorgabe Gesamtprojektleitung	- Verfügbarkeit der wesentlichen Unterlagen und elektronischen Informationen	- Intern
	- Weiterentwicklung der Projektstrategie	- Strategie verfügbar	- Intern
	- Entwicklung eines Konzepts zur Erfassung von Verhaltenswirkungen und Multiplikationseffekten im Projekt «Sport rauchfrei»	- Konzept vorhanden	- Intern
Kommunikation	- Informations- und Promotionsmaterial für Vereine steht zur Verfügung	- Angebot auf Homepage - Schreiben an die angemeldeten Vereine	- Intern

Leistung	Leistungsziel 31.7.05	Indikator	Erhebung
	– Inserate in den Printmedien sind geschaltet, Beiträge im Radio und Fernsehen gesendet	– Liste der eingesetzten Kommunikationskanäle und -mittel/Belege (Inserate, Radio-/TV-Beiträge)	– Intern
Commitments	– 90% der 1'780 Teilnehmer der früheren Wettbewerbe sind im Besitz der neuen Charta – Dauerhafte Verfügbarkeit der Charta für Interessierte	– Anteil der Rücksendungen der Post der zugestellten neuen Charta – Effektive Verfügbarkeit der Charta auf Internet	– Intern – Intern
Durchführung Wettbewerb	– Alle Wettbewerbsteilnehmer des Basis- und des Zusatz-Wettbewerbs aufgeteilt nach Kategorien sind bekannt – Preisträger aller Wettbewerbe sind bekannt – Kontrolle der Gewinner ist durchgeführt	– Verfügbarkeit Liste Wettbewerbsteilnehmer auf Homepage – Preisverleihung durchgeführt, Liste auf Homepage und in Medien veröffentlicht – Verfügbarkeit Kontrollberichte	– Intern – – Mandat extern
Institutionelle Vernetzung und Verankerung	– Projektzielgruppen sind bekannt – Regelmässiger Kontakt mit fünf relevanten Akteuren aus Sport, Prävention und Gesundheitsförderung (Koordination mit anderen Teilprojekten)	– Liste inklusive Adressen wichtiger Akteure – Zusammenarbeits- und Vernetzungsskizzen vorhanden	– Intern – Intern

6.3 Wirkungen des Teilprojekts «Sport rauchfrei»

In diesem Abschnitt geht es um die Wirkungen, welche die Charta bei den Sportvereinen/-gruppen auslöst. Es ist zu unterscheiden zwischen der Bekanntheit der Leistungen, der Nachfrage nach den Leistungen und den durch die Leistungen ausgelösten Aktivitäten der Zielgruppen.

Ziele von «Sport rauchfrei» sind tabakfreie Trainings- und Wettkampfgelände, Verzicht auf Tabak sponsoring sowie ein breites und öffentliches Bekenntnis und Engagement für ein tabakfreies Sportumfeld. Um dieses Ziel zu erreichen will «Sport rauchfrei» bis Ende Mai 2005 zusätzlich zu den bisherigen 1'800 Vereinen 700 weitere für eine Teil-

nahme am Wettbewerb gewinnen. Es sollen politische Allianzen und eine Sensibilisierung der Zielgruppen entstehen.²⁶

D 6.3: Wirkungsziele und Indikatoren

Leistungen	Wirkungsziel 31.7.05	Indikator	Erhebung
Projektleitung	<ul style="list-style-type: none"> – Hohe Zufriedenheit Gesamtprojektleiter mit Jahresplanung, Budgetierung und Finanzmanagement sowie Qualitätssicherung 	<ul style="list-style-type: none"> – Zufriedenheit des Gesamtprojektleiters 	<ul style="list-style-type: none"> – Selbstevaluation Gesamtprojektleiter
Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> – Die Kommunikationsmaterialien werden von 300, die Promotionsmittel von 600 Vereinen, Riegen und Organisationen bestellt – Nichtraucher ist im organisierten Sport ein Thema: mindestens 50 Belege (Inserate, Banner usw.) aus dem Jahr 2005 sind verfügbar – Das Engagement des Sports für das Nichtrauchen wird in der Öffentlichkeit wahrgenommen 	<ul style="list-style-type: none"> – Bestellungseingang – Publikationen der Verbände (Inserate, Banner, Papier, Homepage) – Inserate- und Sendepan mit Reichweiten 	<ul style="list-style-type: none"> – Intern Ablage „Bestellungen“ – Sammlung der Belege (Inserate, Banner, Homepage, Papier usw.) – Erhebungen der Print- und Audiovisuellen Medien ergänzt mit Belegsbeispielen
Commitments	<ul style="list-style-type: none"> – Die Verpflichtungen der Charta werden von 90% der Angemeldeten eingehalten 	<ul style="list-style-type: none"> – Erfüllen/Nicht-erfüllen der auf der Charta angegebenen Massnahmen 	<ul style="list-style-type: none"> – Kontrollberichte
Durchführung Wettbewerb	<ul style="list-style-type: none"> – Keine Wirkungen zu erwarten 	<ul style="list-style-type: none"> – 	<ul style="list-style-type: none"> –
Institutionelle Vernetzung und Verankerung	<ul style="list-style-type: none"> – 70% der Befragten kennen Projekt und akzeptieren es (Aufteilung nach Versandart: direkt von Swiss Olympic/über die Sportverbände) 	<ul style="list-style-type: none"> – Akzeptanz und Bekanntheit des Projekts bei zentralen Akteuren aus Sport, Prävention und Gesundheitsförderung 	<ul style="list-style-type: none"> – Befragung von zehn zufällig ausgewählten Vertretern aus den Projektzielgruppen

²⁶ Swiss Olympic/Baspo 1.4.04: Schritt für Schritt zu nachhaltiger Tabak- und Suchtprävention im Sport, Bern.

7 Ablauf der Selbstevaluation

Die Durchführung der Selbstevaluation erfolgt in drei Schritten:

- *Erstens* werden jeweils zu Beginn des Berichtsjahres die Leistungs- und Wirkungsziele sowie die dazugehörigen Indikatoren definiert. Die entsprechenden Angaben für das Jahr 2004/2005 sind im vorliegenden Selbstevaluationskonzept enthalten. Auf dieser Basis sorgen die Teilprojektleiter für die systematische Erhebung der notwendigen Daten und Informationen.
- *Zweitens* erstellen der Gesamtprojektleiter und die Teilprojektleiter jeweils nach Abschluss der Berichtsperiode einen Selbstevaluationsbericht. In den nachfolgenden Anhängen finden sich die Vorlagen dazu für das Jahr 2004/2005.
- *Drittens* findet eine Workshop mit allen Teilprojektleitern unter der Leitung des Gesamtprojektleiters statt. Dort werden die Ergebnisse und Empfehlungen des Gesamtprojektleiters und der Teilprojektleiter besprochen. Auf dieser Grundlage werden notwendige Anpassungen am Gesamtprojekt beziehungsweise an dessen Teilprojekten beschlossen. Das Protokoll dieses Workshops bildet zusammen mit den Selbstevaluationsberichten den Selbstevaluationsbericht für das Gesamtprojekt.

Für die Leitung und die Steuerung der Selbstevaluation ist der Gesamtprojektleiter verantwortlich. Er wird von einem Fachmann des Bundesamtes für Sport sowie einem externen Evaluationsexperten unterstützt.